

**DAS ALPHABET DER SEXUALISIERTEN
GEWALT**

Laura Leupi

Dogo Residenz für Neue Kunst
Lichtensteig
2022

Lektorat: Hélène Hüsler, Valérie Hug
Layout: Joel Franz

Gebrauchsanweisung

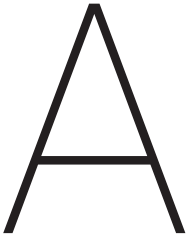
Instruction manual

Dieser Text ist für die Haarigen gemacht. Lesen Sie ihn hemmungslos. Fügen Sie Ihre Gedanken und Kaffeeflecken hinzu. Fertigen Sie Kopien an und verteilen Sie diese in den Briefkästen Ihres aufgewerteten Stadtquartiers. Lesen Sie Ihn ihrer Grossmutter vor und der Person, die Ihr Treppenhaus putzt. Legen Sie ihn unter Ihr Kopfkissen, auf Ihr Fenstersims oder legen Sie ihn weg. Und vergessen Sie nicht, zu atmen.

This text is made for the hairy ones. Read it without restraint. Add your thoughts and coffee stains. Make copies and distribute them in the mailboxes of your gentrified neighborhood. Read it to your grandmother and the person who cleans your stairwell. Put it under your pillow, on your windowsill, or put it away. And don't forget to breathe.

Und vielleicht ist dieser ganze Text, diese ganze Schreibbewegung ein Platzhalter, das Erschaffen eines Ortes, an dem diese Leere endlich einen Raum bekommt. Kein Text, sondern ein Platz, auf dem steht: «Hier ist etwas, das sich nicht sagen lässt.»
Was nicht dasselbe ist wie schweigen.
Wir brauchen Sätze, um von unseren Traumata nicht sprechen zu können.

Kim de l'Horizon. Blutbuch



A steht für Angst,
die wir nicht haben sollten, uns aber anezogen wird: Angst vor dem
öffentlichen Raum, Angst vor Verletzungen, Angst vor Sex, Angst vor
der Nacht, Angst vor dem Fremden, Angst vor Männern, Angst vor der
Angst. Die Angst verweist uns zurück an den Herd und den MANN ans
Gewehr.

A steht für Alltag.

A steht auch für Anwält*in, anal, Abwärtsspirale, Angela Davis.

B

B steht für Bundesamt für Statistik.

B steht für Brennesseltee.

CONTENT NOTE

Das ist eine Geschichte über einen Raum, der zu Schimmel neigt.

–

Das ist ein Versuch, im Schreiben die Konturen zu ertasten, also herauszufinden, wie das, was in ihrer Mitte liegt, in Worten zu fassen ist. Das ist ein Versuch, der Erinnerung entlang zu waten, um sie sichtbar zu machen.

Das ist ein Versuch, Spuren zu hinterlassen.

Das ist ein Versuch ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Das ist also eine Spurensicherung/Spurensuche.

–

Das hat alles und nichts mit mir zu tun.

C

C steht für Catcalling, Cyber Stalking, Care Arbeit.

GERÜCHE

Ich wohne in einer Wohnung in einem Haus ohne Garten, mit einem kleinen Balkon und einer Küche und einem Badezimmer und drei Schlafzimmern. Der Nachbar sammelt stinkende Schuhe vor seiner Wohnungstür, und immer, wenn ich nach Hause komme, muss ich mir die Nase zu halten. Mit zugehaltener Nase kletterte ich also mühselig die Treppen hoch bis in den obersten Stock. Es kommt vor, dass ich vergesse, die Nase wieder loszulassen, so dass ich noch Stunden später mit zugehaltener Nase in der Küche sitze.

TANZBODEN

Im Zimmer steht ein Bett. Das Bett ist sehr gross, so gross, dass ich darin versinke und verschwinde. Ich schwimme in den Bettlaken, die wie grosse Bettwellen über mich hineinbrechen. Manchmal ist das Bett auch sehr klein, so klein, dass meine Körperenden über das Bett hinausragen und über den Boden schleifen. Ich versuche, meine Körperenden einzuziehen, aber sie kleben am Boden fest. Meine Körpermitte liegt still auf dem Bettlaken und während ich schlafe, beginnen die Bettwellen zu tanzen. Meine Körperenden tanzen mit, obwohl ich nie tanzen wollte, und später werden sie mich fragen, wie es so weit kommen konnte.

(Vielleicht vermuten Sie bereits, dass es hier um ein Verbrechen geht. Nur ist es ein Verbrechen, dass von den Schweizer Strafverfolgungsbehörden bzw. vom Schweizer Strafgesetzbuch, Artikel 189 und 190, nicht als solches anerkannt wird und es darum keinen Prozess, keine Rechenschaft, keine Verurteilung etc. geben wird. Schuld sind einige Jahrtausende Patriarchat und die Geschlechternormen, an die wir uns so hingebungsvoll klammern. Obwohl ich Sie bitten möchte, Schuld und Sühne gleich wieder zu vergessen. Es wird hier keine Strafe/Härte gefordert und kein Gefängnis wird als Lösungsansatz vorgeschlagen. Aber meine Zeug*innen werden Sie sein. Sie werden versuchen, gemeinsam mit diesem Text das Geschehen und seine Auswirkungen zu erforschen. Und etwas Kontext gibt es dazu. Vielleicht sogar etwas zum mitmachen. Bear with me, haben Sie Geduld.)

Einige Gedanken:

- 1 Die Vorstellung einer geordneten, linearen Zeit ist die ultimative Manifestation des kapitalistischen, *weissen* cis-heteronormativen Patriachats. Ein Weg, eine Geschichte, eine Version. Wer und was nicht mitkommt, fällt unter den Küchentisch. *The Idea of an orderly, linear time is the ultimate manifestation of the capitalist, white cis-heteronormative patriarchy. One way, one history, one version. Whoever and whatever doesn't follow falls under the kitchen table.*
- 2 Die Vorstellung einer geordneten, linearen Zeit übt Gewalt aus auf alle, deren Uhren anders ticken. *The idea of an orderly, linear time is an act of violence against all those whos clocks tick differently.*
- 3 Gewalterfahrungen drehen die Zeiger um. *Experiences of violence turn the hands around.*
- 4 Ich weiss nicht genau, was ich zwischen 2017 und 2019 getan habe und ich träume davon, alle Uhrzeiger der Welt in die Luft zu jagen. *I don't know exactly what I did between 2017 and 2019 and I dream of blowing up all the clock hands in the world.*

BRIEFMARKEN

Ich stehe unter der Dusche. Der Duschvorhang ist durchsichtig und im Plastik haben sich Postkarten eingeklemmt. Die Postkarten starren mich an. Ich sage ihnen, dass sie starren können, wie sie wollen, und beginne, meinen Körper heftig mit Seife einzureiben. Die Seife schäumt bis in die letzten Ritzen meines Körpers, und auch mein Mund, meine Augen und meine Nase sind irgendwann bedeckt. In meinen Ohren bildet die Seife kleine Blasen, und wenn sie platzen, kitzelt etwas hinter meinem Bauchnabel. Mit Seifenhaut steige ich aus der Dusche. Ich öffne die Badezimmertüre, um meine Seifenspür auch in der Küche zu hinterlassen und den Postkarten eine Lektion zu erteilen. Laut lasse ich meine Seifenblasen platzen, doch den Postkarten ist es egal.

D

D steht für Dickpic.

D steht für Depression.

D steht für Dunkelziffer.

D steht für Diskriminierung.

D steht für Definitionsmacht.

NACHTTISCH

Dem Stuhl wachsen Haare. Ich versuche sie mit Haarwachs zu bändigen, doch die Haare wachsen immer wieder zurück, immer weiter, Richtung Boden, Richtung Wände. Bald, ich weiss es, wird mein ganzes Zimmer aus Haaren bestehen. Dann werde ich durch die Haarwellen waten und der Weg vom Bett in die Küche wird einer beschwerlichen Wanderung gleichen und ich werde jeden Morgen sehr stolz sein, dass ich es geschafft habe.

Das Bett ist sehr gross und steht in der Mitte des Raums, der Schlafzimmer genannt wird. Eigentlich besteht der Raum nur aus diesem Bett und einem sehr kleinen dreieckigen Tisch, auf den mensch Schlüssel legen kann, oder Blumen oder die Tabakkrümel, die sich in der Jackentasche sammeln oder Schokoladenstücke. Mit meinen Händen voller Tabakkrümel umkreise ich das Bett. Es ist weiss, ganz weiss, und meine Tabakkrümelhände hinterlassen Sprengsel wie kleine dunkle Löcher im weissen Weiss. Ich versuche sie wegzuwischen, aber es gelingt mir nicht, denn die Tabakkrümel bleiben an meinen Händen kleben. Ich starre das Bett an. Das Bett starrt zurück.

Gestern habe ich keine Zigarette geraucht.

(Im Nachhinein glaube ich, dass ich gar nicht verstummt bin, weil a) ich sehr viel sagte, aber meine Worte nicht gehört und nicht als das verstanden wurden, was ich sagte, zu sagen versuchte, und b) sich auch stumme Menschen mitteilen, wenn auch mit anderen Alphabeten.)

Ich frage meine Suchmaschine, was HOME ist. Sie findet about 25'270'000'000 results in 0.73 seconds. Ein HOME ist etwas, was Menschen kaufen/mieten (www.homegate.ch, www.home.ch) und was mit Gegenständen gefüllt (www.athome.com) bzw. durch eigene Arbeit (www.heimwerker.de) errichtet und verbessert werden muss. HOME ist auch ein Animationsfilm aus dem Jahr 2015, ein Lied von Michael Bublé und eine Möglichkeit, Werbung für Schokolade, den Coop-Onlineshop oder Handyabos zu machen und über das Corona-Virus zu informieren. HOME ist auch where the heart is.

Home is not a place it is a feeling.

Home is wherever I'm with you.

Home is the nicest word there is.

Home is where your Wifi connects automatically.

Home is where mom is.

Home is not where you are from, it is where you belong.

Home is the story of who we are and a collection of all we love.

Home is where you are loved the most and act the worst.

Home is a shelter from storms – all sorts of storms.

A man's home is his castle, until his queen arrives.

Wie stellen Sie sich mich vor?

Die Frage der sprachlichen Genauigkeit ist natürlich zwingend, egal wie zweifelhaft die Behauptung einer Umsetzungsmöglichkeit derselben erscheint. Wer «Miss-brauch» sagt, impliziert den «Ge-brauch», impliziert also, dass es einen richtigen, guten, zweckgemässen, effizienten etc. Gebrauch eines Objekts – oder eines Subjekts, also einer Person, also von mir – gäbe, so wie, sagen wir, mensch ein Küchenmesser zum Schneiden der Zwiebeln gebraucht und nicht, um es einer Anderen in missbräuchlicher Weise in den Rücken zu rammen.

HOME ist auch der gefährlichste Ort der Welt für Frauen, trans Personen, nicht-binäre Personen, (gender-)queere Personen und Kinder. Nirgends ist die Gefahr so gross, Gewalt zu erfahren, wie im HOME. Gewalt durch den*die Lebenspartner*in im Kontext vom HOME ist die weltweite Todesursache #1 für FINTA¹ zwischen 16 und 44.² Die Website, auf der ich diese Zahlen finde, weist mich durch eine blinkende, rote Glühbirne darauf hin, wie ich «meine Spuren im Internet verwischen» kann, falls ich fürchte, dass eine Person im HOME herausfinden könnte, dass ich mich zu Gewalt im HOME informiert habe.

Im HOME erfahren auch cis Männer und alle, die als solche gelesen werden, Gewalt. Doch wenn sie die Polizei anrufen, sind sie es selbst, die festgehalten werden.

Denn einen MANN, der Hilfe braucht, gibt es

a) nicht,

b) erst recht nicht, wenn die Gewalt von einer FRAU ausgeht,

c) auch in den Augen der Polizei nicht und das ist Teil des Problems.³

1 FINTA bezeichnet Frauen, inter, non binäre, trans und agender Personen, also jene Personengruppen, die in patriarchalen Verhältnissen diskriminiert und strukturelle Gewalt erfahren – im Gegensatz zu cis männlichen Personen, die tendenziell von patriarchalen Verhältnissen profitieren. (Liliane Schwerdtner: Sprechen und Schweigen über sexualisierte Gewalt. S. 26.)

2 stiftung-gegen-gewalt.ch/wsp/de/themen/hausliche-gewalt/.
Aufgerufen am 26.10.2022.

3 www.akweb.de/bewegung/rassismus-und-die-identifikation-mit-dem-blick-der-polizei/.
Aufgerufen am 27.10.2022.

E

E steht für Ehre,
ein Konzept für den Scheiterhaufen der brennenden Barrikaden.

E steht für Ekel.

E steht für essen, erinnern, Einweghandschuh, Empowerment.

STOFF/PILLING

Das Badezimmer hat schwarze Wände ohne Fenster, eine Badewanne, einen Spiegel. Das Badezimmer neigt zu Schimmel. Im Regal liegt Klopapier. Ich setze mich auf den Badewannenrand und lege meine Füße in die leere Badewannenwanne. Sie sind blau und kalt und zwischen meinen Zehen haben sich Fussel gesammelt. Die Fussel sind grau und weiss und schwarz. Ich wackle mit meinen Fusselzehen und während ich wackle, beginnen die Fussel zu wachsen. Sie wachsen und wachsen und wuchern über meine Zehen, die jetzt selbst Fussel sind. Meine Zehnägel sind festgepresste Fusselplatten und ich spüre, wie meine Knöchel zu Fusselstelzen werden. Es tut nicht weh.

CONTENT NOTE 2

trigger: Abzug, Auslöser, Auslösehebel, Abzugshahn, Drücker; auslösen, durch Impuls ansteuern, einleiten, veranlassen; abdrücken, abziehen; eine Lawine losretten, einen Alarm auslösen. Steht für

- das Bedienelement für die Schussauslösung, siehe Abzug (Waffe)
- Trigger (Band), serbische Heavy-Metal-Band
- Trigger Cars, niederländischer Automobilhersteller
- Trigger (Elektronik), ein bestimmter Typ elektronischer Schaltungen
- Trigger (Fernsehserie), russische Fernsehserie
- Trigger (Medizin), Auslöser eines Körpervorgangs bzw. einer Erkrankung
- Trigger (Pferd), ein Filmpferd
- Trigger (Psychologie), Auslöser eines Prozesses im psychischen oder psychosozialen Bereich
- Trigger (Physik), ein System zur Selektion von Messdaten
- Trigger (Studio), japanisches Animationsstudio
- Trigger (Tontechnik), Auslöser einer Veränderung eines Signals
- Datenbanktrigger, Funktion mancher Datenbanksysteme
- eine Spielhilfe bei Blechblasinstrumenten, siehe Ventil (Blasinstrument) #Intonationszug (Trigger)
- eine EP (Extended Play) der schwedischen Melodic-Death-Metal-Band In Flames, siehe Reroute to Remain #Trigger EP
- Präsuppositionstrigger in der Sprachwissenschaft, siehe Präsupposition #Präsuppositionsauslöser (Präsuppositionstrigger)

Trigger ist der Familienname von:

- Bruce Trigger (1937–2006), kanadischer Anthropologe und Archäologe

Wikipedia, Lemma: Trigger⁴

F

F steht für Frauenhäuser, die alle voll sind.

F steht für Femizid.

F steht für Feminismus.

F steht für Freund*innen, ficken, Frust, Fallzahlen, Freiheit.

G

G steht für Gewalt, in all ihren Formen.

G steht auch für Grenzen.

G steht für Gesellschaft, für Geld, für Gaslighting.

Die Suchmaschine sagt, dass People also ask:
How do I find a house in Switzerland?
What makes a home?
How much is rent in Switzerland?
What is different between home and house?
What is a true meaning of home?
What makes a perfect home?
Why home is important in our life?
What is called home?
What rooms should a house have?
What is a happy home?
What are good home quotes?
What is home definition essay?
What makes the family happy?
How do I come home happy?
Why home is the happiest place in the world?
How does a home make you feel?
How I write about my home?

HOSENTASCHEN

Im Badezimmer ist der Abfluss verstopft. Ich versuche, der Verstopfung mit Abflussreinigern mächtig zu werden, doch das Wasser bleibt teilnahmslos im Abfluss liegen. Um mich türmen sich leere Flaschen Natriumhydroxid und Kaliumhydroxid und Natriumhypochlorit. Mit Handschuhhänden greife ich in den Abfluss hinein, um die Ansammlung menschlicher Überschüsse durch das Abflussrohr nach oben zu ziehen. So fest stecken die Überschüsse fest, dass ich alle nicht vorhandene Kraft aufbringen muss, um auch nur ein Haar mit meinen Handschuhhänden greifen zu können. Einzeln ziehe ich sie aus dem Abflussrohr und türme die Überschüsse zu kleinen Häufchen. Längst scheint meine Handschuhhand mit dem Abflussrohr eine Symbiose eingegangen zu sein, und die Überschüsse bilden eine schützende Mauer um mich.

Lückenhaft

Philipp Nagels, WELT: *Was ist das weibliche Pendant zum Dickpic?*
Hmm ... haben wir nicht wirklich einen Begriff für, oder? Es gibt ja auch eine Menge von anzüglichen Bildern die Frauen unaufgefordert posten, ggf. könnte das Thema im Artikel angesprochen werden. --Schnorpelbiene (Diskussion) 16:27, 28. Jun. 2020 (CEST)

Ähm, wie das Lemma heisst und warum hast du verstanden? 🤔 -- Siesta (Diskussion) 16:42, 28. Jun. 2020 (CEST)

Ist die Tatsache, dass es dafür keinen Begriff gibt, nicht Hinweis darauf, dass es nicht enzyklopädisch relevant ist? Falls es einen Begriff dafür gibt, würde ich dazu tendieren, ein eigenes Lemma zu erstellen. -- ZeroGRanger (Diskussion) 20:40, 29. Jun. 2020 (CEST)⁵

Wikipedia, Diskussion: Dickpic

⁵ de.wikipedia.org/wiki/Diskussion: Dickpic. Aufgerufen am 27.10.2022.

PARKETT

Ich suche nach Dingen, die ich zu Hause mache. Überall suche ich sie, hinter der Kommode, im Küchenschrank, zwischen den Parkettritzen, im Abfalleimer. Doch die Dinge entgleiten mir und rennen kichernd davon. Trotzig setze ich mich an den Tisch und versuche, sie aufzuschreiben, doch sie wollen nicht festgehalten werden.

Kaum etwas in unseren (westlichen) Gesellschaften ist so gross, so ultimativ und so abschliessend wie sexualisierte Gewalt. Sie ist das «Unsaßbare», das «Unausssprechliche». Obwohl wir sie überall riechen, schmecken und ertasten können. Sexualisierte Gewalt ist das gut hörbare «grosse Schweigen», das von Betroffenen regelmässig unter Medienecho gebrochen wird.

Vergewaltigung als Kriegswaffe:

«Müssen Schweigen der Frauen durchbrechen»

Mitmachaktion: «Wir brechen das Schweigen»

Tabu Vergewaltigung – Vier Frauen brechen ihr Schweigen

Sexualisierte Gewalt: 23 Frauen brechen das Schweigen.

Nach Influencerin: Vergewaltigungsoffer brechen ihr Schweigen⁶

Das Schweigen wird meist mit grossen Geschichten gebrochen, schlimmen Schicksalen, intimen Details – und nicht mit dem Alltäglichen, dem, was sexualisierte Gewalt mehrheitlich ist.

6 www.zdf.de/nachrichten/politik/vergewaltigung-soldaten-ukraine-krieg-russland-100.html. Aufgerufen am 26.10.2022.
www.mannheim.de/de/service-bieten/frauen-gleichstellung/projekte-aktionen-veranstaltungen-der-abteilung-gleichstellung/20212022-aktuell/aktionen-zum-internationalen-tag-gegen-gewalt-an-frauen. Aufgerufen am 26.10.2022.
www.srf.ch/sendungen/dok/vier-frauen-brechen-ihr-schweigen. Aufgerufen am 26.10.2022.
www.sterntv.de/sexualisierte-gewalt-23-frauen-brechen-das-schweigen. Aufgerufen am 26.10.2022.
www.20min.ch/story/vergewaltigungsoffer-brechen-ihr-schweigen-201237981778. Aufgerufen am 26.10.2022.

Gruppenvergewaltigung in Südafrika: Frau (34) von Männer-Trio vergewaltigt und in Brand gesteckt.⁷

Das Schweigenbrechen ist der Fetisch des öffentlichen Diskurses über sexualisierte Gewalt. Das Schweigenbrechen wird eingefordert, angeordnet, ritualisiert.

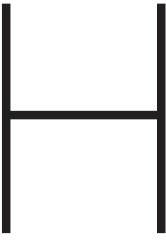
Diese Einforderung ist eine heimtückische, denn längst nicht jedes Schweigenbrechen wird gehört und verstanden. Und längst sind es nicht mehr die Betroffenen, die zu Schweigenbrecher*innen werden sollten.

Wir kennen ihre Geschichten. Wir haben ihre Zahlen.

Das Schweigen sollten diejenigen brechen, die das Schweigen zu verantworten haben. Das Schweigen sollten diejenigen brechen, die es sich im Schweigen gemütlich gemacht haben.

Stellen Sie sich vor: dieses Schweigen der Gemütlichen würde gebrochen, wie zum Beispiel ein Salzstängeli der Migros-Eigenmarke PARTY (4.5 von 5 Sternen bei Migipedia) in Zwei gebrochen wird, um es anschliessend im Mund mit den Backenzähnen in einen leicht verdaubaren Brei zu verwandeln, zum Beispiel an einem beliebigen Apéro eines beliebigen Toggenburger KMUs gegen 17 Uhr, wenn also das Schweigen so gebrochen würde, es würde ein Knacken und Knallen durchs Land dröhnen, als würden alle Apéroplättli und Gruyèreflutes und Proseccogläser und Nusschäleli zwischen Bodensee und Jura, zwischen Basel und Lugano gleichzeitig am Boden zerbrechen, bis in die letzten Winkel der Rathhäuser und Sportplätze und Wohnsiedlungen und Bankfilialen würde es dröhnen und selbst die, die sich die Ohren zuhalten würden, würden wissen. Und nie wieder könnte ein Salzstängeli in Zwei gebrochen werden, ohne dass es nach Schweigen und Wut schmecken würde. Also wird das Schweigen weiterhin nur für die grossen Geschichten gebrochen, und sicher nicht an einem Apéro, und wir signalisieren allen, dass sie sich weiterhin schweigend den Sprienzmöckli zuwenden sollen.

7 www.news.de/panorama/856528119/frau-34-von-maenner-trio-vergewaltigt-roodepan-kimberley-suedafrika-vergewaltigungsoffer-von-taetern-bei-lebendigem-leib-angezueudet/1/. Aufgerufen am 26.10.2022.



H steht für Hilfsangebote.

H steht für Hass.

H steht für Hexe, Haus, Hindelbank.

H steht für Hyperobjekt,
etwas, das so gross ist, dass es für das menschliche Gehirn
unmöglich ist, es auf einmal in seiner Ganzheit zu betrachten, also
zu greifen, also zu begreifen. Zum Beispiel: Die Klimakrise.
Zum Beispiel: Das Internet. Zum Beispiel: transgenerationales
Trauma durch Jahrhunderte Patriarchat.⁸

8 twitter.com/the_eco_thought/status/1234828156449759232?s=20&t=1_RgUe7-XPQwCOzbIN8L6g. Aufgerufen am 27.10.2022.

INNENHOF

Auf dem Küchentisch steht eine Kaffeekanne, die mir nicht gehört. Leise versuche ich, mich der Kaffeekanne anzunähern, um sie nicht zu erschrecken. Ich setze mich neben sie und streichle sanft über ihre matte schwarze Kannenhalterung. Vorsichtige hebe ich die Kaffeekanne hoch und giesse tröpfchenweise bitteren Kaffee in meinen Mund. Er sammelt sich unter meiner Zunge und beginnt zu schäumen, bis er schliesslich aus meinem Mund und über mein Kinn auf den Boden tropft. Der Boden blickt mich vorwurfsvoll an. Ich versuche ihm zu erklären, dass mir die Kaffeekanne nicht gehört und ich sowieso vorhatte, weniger Kaffee zu trinken, doch meine Stimme schäumt nur heiser durch den Raum und ich kann meine Worte nicht verstehen. Von draussen höre ich einen Staubsauger, der durch das Treppenhaus fährt.


Das Brechen des Schweigens ist umso unmöglicher, je weniger die Schweigenbrecher*innen und seine*ihre Geschichten dem Bild entsprechen, das sich unsere Gesellschaften von sexualisierter Gewalt in jahrhundertelanger Traditionsarbeit angefertigt haben. Im «rape script»⁹ steht nur eine Storyline: Ein vaginal penetrativer Akt, durch eine massive Gewalt anwendende, fremde, cis-männliche Person. Ein cis-weibliches, meist *weisses*, «unschuldiges» Opfer, das sich keinem «Risiko» ausgesetzt hat. Das sich wehrt (möglichst stark) und dadurch von Strafverfolgungsbehörden feststellbare körperliche Verletzungen davonträgt. Das schwer traumatisiert und beschämt ist und trotzdem sofort zur Polizei geht. Das sich erinnern kann (kohärent und korrekt, auch bei Wiederholung). Das fortan Angst hat vor Sex, Nacht, Männern (mindestens).

.....

9 Der Begriff «rape script» wurde von Sharon Marcus geprägt. Marcus weist darauf hin, dass die dominierende (westliche) Vorstellung einer Vergewaltigung einem Drehbuch («script») folgt, in dem cis Männer als Täter und cis Frauen als Opfer festgelegt sind, mit jeweils definierten, den Geschlechternormen entsprechenden Verhaltensweisen. Dieses Drehbuch und seine Verhaltensweisen wirken wiederum auf Geschlechternormen ein – sie bedingen sich gegenseitig. Marcus Analyse wehrt sich gegen eine Essentialisierung weiblicher Verletzlichkeit und männlicher Täterschaft und plädiert für eine aktive Präventionsarbeit.
Marcus, Sharon: Fighting Bodies, Fighting Words. A Theory and Politics of Rape Prevention. In: Butler, Judith (Hrsg.): Feminists Theorize The Political. New York, London: Routledge, 1992. S. 385-403.

Diese Storyline nagelt Identitäten fest: Ewiges Opfer, für immer Täter.
Diese Storyline verschleiert den Blick auf FINTA als Täter*innen.

Diese Storyline macht alle unsichtbar, die nicht ins Schema passen: Trans, inter und non-binäre Personen, cis Männer und cis Jungen, Obdachlose, Menschen, die gewisse Substanzen/Rauschmittel konsumieren, Gefängnisinsass*innen und Menschen in anderen Institutionen, Menschen mit Behinderungen, die doppelt so häufig sexualisierte Gewalt erleben, Menschen, die aufgrund psychiatrischer Diagnosen als unzurechnungsfähig erklärt werden, Women of Colour, Lesben, Geflüchtete, Sexarbeiter*innen, Fahrende, Frauen, die aufgrund ihres Lebensstils als promiskuös/nymphomanisch/liederlich eingestuft werden und die in der Schweiz noch bis in die 1980er Jahre im Frauengefängnis Hindelbank «administrativ versorgt» werden konnten, Menschen, die sexualisierte Gewalt in einer Partner*innenschaft erleben, Menschen, die sexualisierte Gewalt im eigenen Zuhause erleben.



I steht für intersektional,
denn dieser Kampf ist es oder er wird scheitern.

I steht für Incel.¹⁰

10 Incel ist die Abkürzung für «involuntary celibate», eine Selbstbezeichnung von (mehrheitlich) cis Männern, die von sich behaupten, in einem unfreiwilligen Zölibat zu leben, also nicht die sexuellen Beziehungen leben, die ihnen ihrer Meinung nach zu stehen und wofür sie Frauen und den Feminismus verantwortlich machen. Incels bedienen sich misogynen, transphober, antisemitische und rassistischer Narrative. Selbsterklärte Incels haben in den letzten Jahren zahlreiche Terrorakte gegen FINTA, Queers und BIPOC begangen, etwa in Christchurch und Halle. Mehr dazu zum Beispiel beim Autor*innenkollektiv Fe.In: FRAUEN*RECHTE UND FRAUEN*HASS. ANTIFEMINISMUS UND DIE ETHNISIERUNG VON GEWALT. Antifeminismus und die Ethnisierung von Gewalt. Berlin: Verbrecher Verlag, 2019.

BILDERRAHMEN

Ich stehe vor meinem Bett. Höflich frage ich die Bettwellen, ob ich mich zu ihnen legen darf. Sie murmeln leise Lakenworte. Ich ziehe mich aus und krieche unter die Bettwellen, die sogleich über mir zusammenbrechen. Zwischen den Bettwellen ist es nicht unangenehm, und ich spüre, wie sich meine Vulvahaare zu krausen beginnen. Schwer atmend vergesse ich kurz die Zeit, die Bettwellen und Laken um mich, das schiefe Bild an der Wand und die feuchten die Kleider im Schrank, die Haare im Abfluss und das Scherbengeschirr. Doch dann erinnere ich mich wieder und schäme mich vor den Laken. Schnell versuche ich, meine Finger aus meinen Vulvahaaren zu ziehen, doch sie haben sich festgekrallt und es gelingt mir nur mit grösster Mühe und Hilfe der Laken, an die ich mich klammere. Reglos bleibe ich zwischen den Bettwellen liegen, die sanft über mir wogen.

Im rape script schreibt zum Beispiel die Kantonspolizei St. Gallen: «Es liegt auf der Hand, dass Sie ein leichteres Opfer sind, wenn Sie nicht bei klarem Verstand sind. Trinken Sie deshalb Alkohol nur in Massen, so, dass Sie noch klar denken können. Lassen Sie ihr Getränk nie aus den Augen und nehmen Sie keine Drinks von Fremden an.»¹¹

J

J steht für Ja.

J steht für Jin, Jiyan, Azadî.

Ein paar weitere Gedanken:

- 5 Sexualisierte Gewalt ist kein Tabu: Sie ist überall.
Sexualized violence is no tabu: It is ubiquitous.

- 6 Das Sprechen über sexualisierte Gewalt ist nicht grundsätzlich verboten. Es ist aber auch nicht allen jederzeit auf jede Art erlaubt. *Talking about sexualized violence is not generally forbidden. But it is also not allowed for everyone, in any manner, at any time.*

«Treten sie stets selbstbewusst auf. Frauen, die Selbstbewusstsein ausstrahlen, werden weniger belästigt als verschreckte Frauen, die unsicher nach Hause huschen. Kommt Ihnen jemand zu nahe, sagen Sie laut und deutlich, dass das nicht wollen.»¹²

K

K steht für Konsens,
über den wir aber immer noch «verdammt wenig wissen» (Mithu Sanyal),
obwohl er die Basis jeder sexuellen Handlung ist, sein muss.
Nur Konsens ist Sex. Aber Konsens ist genau so wenig ohne struktu-
relle Ungleichheit zu haben, wie alles andere auch. Unser Konsens ist
von den Umständen geformt, in denen wir leben, und hier haben wir den
Salat.

K steht für Körper, kollektiv, Krieg, Kapitalismus.

K steht für King Kong Theory von Virginie Depentes,
denn es hat mein Leben gerettet.

Im Deutschen gibt es das HOME nicht. Im Deutschen gibt es DAS HAUS, DIE HEIMAT, DAS HEIM, DAS ZUHAUSE, DAS INLAND, DAS DAHEIM, DAS WOHNHEIM, DAS WAISENHAUS, DIE ANSTALT, DAS ZIEL. Im Schweizerdeutschen gibt es DAS DIHEI, DAS DIHAI, S DIHEIME, sagt die Suchmaschine. Das Zuhause ist mal gross und mal klein, mal zusammen und mal getrennt, denn People also ask: Was ist richtig Zuhause oder zu Hause? Wann Zuhause gross oder klein? Wie schreibt man Zuhause Duden? Wie schreibt man bist du Zuhause? Warum sagt man Zuhause? Was ist die Mehrzahl von Zuhause? Was ist die Abkürzung für Zuhause? Was bedeutet Zuhause Kinder? Wie Zuhause fühlen? Was braucht man um sich Zuhause zu fühlen?

Heute Morgen hat das Bett wieder nach meinen Fusselzehen gebissen, aber ich bleibe stoisch.

«Jede grosse Liebe beginnt mit einem Nein der Frau.»¹³
(@KoeppRoger)

13 twitter.com/koeppelroger/status/1534468883884781568?lang=en.
Aufgerufen am 1.11.2022.

Ich öffne die Website www.frauenhaus-stgallen.ch. Da steht mein Name, auf einem Bild für eine Präventionskampagne. Das Bild zeigt Kleider, Medikamente, zwei Zahnbürsten, Flip-Flops, Windeln, Zigaretten, eine Atemmaske, etc., Dinge, die diese Person, die nicht ich ist, bei sich hatte, «als sie ins Frauenhaus flüchtete.» Es ist eine «Initiative der Frauenhäuser, unterstützt von IKEA.»¹⁴ Die Frauenhäuser in der Schweiz sind voll. Manche Kantone müssen Personen, die Schutz suchen, an andere Kantone verweisen. Manche Kantone haben gar keine Frauenhäuser.

Ich recherchiere zu Männerhäusern in der Schweiz. Auf zwueschehalt.ch steht, dass die private Initiative, die die Männerhäuser betreibt, keine öffentlichen Mittel erhält.¹⁵ Ich schaue verschiedene Dokus zum Thema sexualisierte Gewalt gegen MÄNNER. In einer SRF Dok sagt ein Betroffener: «Ich kann mich schwer erinnern, denn es ist ein verzerrter Moment, eine verzerrte Realität. Ich konnte es nicht fassen und gleichzeitig wollte ich es nicht wahrhaben. Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet.»¹⁶ Täter bleiben auch in diesen DOK-Geschichten männlich. Ich habe einen bitteren Geschmack im Mund.

Vergewaltigung ist das mit Abstand am meisten gegenderte Verbrechen, das wir kennen. Das Schweizer Parlament diskutiert gerade, ob Menschen ohne Vagina nach Schweizer Sexualstrafrecht demnächst auch vergewaltigt werden können. Und ob ein Nein ausreicht, um auszudrücken, dass eine sexuelle Handlung gegen den Willen einer Person geschieht. Gesetze markieren und definieren das Verbotene, und damit im Umkehrschluss auch das Erlaubte, «was sein darf und damit gedacht werden kann.»¹⁷ Über Gesetze zu verhandeln bedeutet, über Realitäten zu verhandeln.

14 www.frauenhaus-stgallen.ch/. Aufgerufen am 26.10.2022.

15 www.zwueschehalt.ch/. Aufgerufen am 26.10.2022.

16 www.youtube.com/watch?v=3K4IcJmEaY. Aufgerufen am 26.10.2022.

17 Mithu Sanyal: Vergewaltigung. S. 161.

Laut Bundesamt für Statistik wurden 2021 737 Vergewaltigungen (ausschliesslich FRAUEN) und 705 sexuelle Nötigungen (97 MÄNNER, 608 FRAUEN) angezeigt.¹⁸ Dunkelziffer hoch. Mehr als jede fünfte in der Schweiz wohnhafte, als FRAU registrierte Person erlebt in ihrem Leben ungewollte sexuelle Handlungen, sagt das gfs.bern: «Am Total der befragten Frauen haben zwölf Prozent Geschlechtsverkehr gegen den eigenen Willen erlebt. Auf die gesamte weibliche Bevölkerung der Schweiz ab 16 Jahren hochgerechnet (rund 3.6 Mio gemäss BFS) entspricht das rund 430'000 Frauen – also ungefähr der Bevölkerung der Stadt Zürich.»¹⁹

Das bedeutet, dass es auch ungefähr so viele Täter*innen gibt, wie Zürich Einwohner*innen hat. Ich frage mich, was ich mit diesen Zahlen anfangen soll und wie viele Menschen, die nicht aus Zürich sind, Menschen aus Zürich kennen.

18 www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kriminalitaet-strafrecht/polizei/gewalt.html. Aufgerufen am 26.10.2022.

19 cockpit.gfsbern.ch/de/cockpit/sexuelle-gewalt-in-der-schweiz/. Aufgerufen am 26.10.2022.



L steht für LGBTQIA+.

L steht für Leben.

M

M steht für Macht. M steht für Mythos.

M steht für #metoo.

M steht für My Body, my Choice.

M steht auch für Männerhäuser, von denen es in der Schweiz nur drei gibt und die keine öffentlichen Gelder erhalten.

Dieses THEMA scheint so gross und übermächtig und schwierig, dass mir jeder Gedanke sofort platt/klischeehaft/blöd/nicht radikal genug/nicht aktuell genug/zu einseitig erscheint und ich ihn sogleich mittels Delete-Taste verwerfe.

Manchmal scheine ich gar zu vergessen, wie ich auf dieses THEMA gekommen bin. Ruhelos frage ich die Suchmaschine alles Mögliche und recherchiere grössenwahnsinnig in alle Richtungen. Die Downloadliste in meinem Finder wird länger und länger:

Zeiterfahrung. Phänomenologische Analyse.pdf. Embodied trauma and the violence of linear time.pdf. No Linear Fucking Time – BAK.pdf. Decolonizing Time.pdf. Rape Class and Gender.pdf. Reconciling Complexities of Time in Criminal Justice and Transitional Justice in_ International Criminal Law Review Volume 21 Issue 5 (2021).pdf. Sexuelle Gewalt_ Der Geschmack des Verbrechens _ ZEIT ONLINE.pdf. Sharon_Marcus_-_Fighting_Bodies__Fighting_Words.pdf. Situated Knowledge_Haraway.pdf. ip_02-2015_hauser.pdf. The Most Important Eggs in Art History _ MyRecipes.pdf. FULLY LOADED_ POWER AND SEXUAL VIOLENCE - Artforum International. Sexuelle Gewalt in der Kunst_ Von der Scham zur Veröffentlichung.pdf.

Die Suchmaschine sagt mir, dass Darstellungen von sexualisierter Gewalt schon immer zu den beliebtesten Motiven der Kunst gehörten. Ins Museum zu gehen heisst immer noch, mehrheitlich den Blicken von MÄNNERN auf weiblich gelesene Körper zu folgen:

Der Raub Europas/The Rape of Europa, Der Raub der Proserpina, Ratto delle Sabine/Der Raub der Sabinerinnen, die Vergewaltigung der Lucrecia.

Während ich den Bilderblicken der MÄNNER, die Geschichten von MÄNNERN über FRAUEN illustrieren, folge, zeigt mir die Suchmaschine Artemisia Gentileschis *Susanna e i vecchioni/Susanna und die Ältesten*. Das Bild zeigt die nackte Susanna, frisch gebadet, sie sitzt auf einer Mauer und versucht, ihren Körper gegen die Blicke der beiden Alten abzuschirmen, die von oben über eine Mauer auf sie herabblicken. Mit einem Finger vor seinen Lippen fordert der eine Susanna zum Schweigen auf, während der andere ihm ins Ohr flüstert. Der Ekel in Susannas Gesicht ist wie eine unbekannte Farbe, die das rot im Mantel ihres Stalkers verblässen lässt. Artemisia war 17, als sie 1610 *Susanna e i vecchioni/Susanna und die Ältesten* malte. Kurz darauf wird sie in der Werkstatt ihres Vaters vergewaltigt. Der Täter versucht, durch ein Heiratsversprechen ihr Schweigen zu erpressen, doch er ist bereits verheiratet und Artemisias Vater zieht für sie vor Gericht. Artemisia

wird gefoltert, um ihre Glaubwürdigkeit zu beweisen, ihr werden Daumenschrauben angelegt und sie muss gynäkologische Untersuchungen über sich ergehen lassen. Der Täter wird verurteilt, Artemisia heiratet einen anderen und malt weiter. Artemisia Gentileschi spricht und rächt sich mit ihren Bildern. Zum Beispiel *Giuditta che decapita Oloferne/Judith und Holofernes* (um 1620). Das Bild zeigt Judith in dem Moment, in dem sie Holofernes mit einem Schwert den Kopf abhackt, während ihre Dienerin ihn niederdrückt. Das Blut spritzt in alle Richtungen und auf Judiths Gesicht liegt eine Mischung aus Abscheu, Anstrengung und konzentrierter Präzision. Der gewählte Moment der Darstellung ist untypisch; die meisten Judith-Darstellungen vermeiden es, die Köpfung selbst zu zeigen. (Caravaggio zählt nicht; seine perfekt frisierte Judith hält das Schwert wie eine Gurke und ihr Gesicht sieht aus, als sei sie nur aus Versehen hier gelandet.) *Judith und Holofernes* ist nicht Artemisias einziges Bild, auf dem Frauen Männern den Kopf abschneiden: *Giuditta con la sua ancella/Judith und ihre Dienerin*, zum Beispiel, zeigt die beiden Frauen mit Holofernes Kopf in einem Korb. Judith hat das Schwert geschultert. Sie blicken wachsam nach rechts und Judiths Hand umfasst die Schulter ihrer Dienerin. Von *Judith und ihre Dienerin* gibt es ein Meme, auf dem über die beiden Frauen «Wut?» geschrieben steht.

HOMEOFFICE

Die Wand wirft mir vor, dass das hier alles ein Durcheinander ist und dass ich endlich zum Punkt kommen soll. Ich versuche, mich zu sortieren, aber mir fehlen die richtigen Büroklammern. Ich frage meine Suchmaschine, wie ich weiter machen soll, aber sie zeigt mir nur Bilder von Eiern. Ich lege mich vor Erschöpfung auf den Boden und als ich wieder aufwache, kleben Büroklammern an der Wand.

Ich räuspere mich den ganzen Tag.

SCHLÜSSELBUND

Ich versuche, dem Stuhl und dem Bett zu erzählen, was in diesem Zimmer passiert ist, aber sie hören mir nicht zu. Mein Mund ist klebrig und weil ich schon wieder an die Stinkschuhsammlung des Nachbarn denken muss, halte ich mir die Nase zu. Jetzt kann ich gar nicht mehr sprechen, und auch Atmen ist zunehmend schwierig und vielleicht ist das der Grund, warum ich auch hier nur von tropfenden Eimern und haarigen Stühlen erzählen kann, statt zu sagen, was passiert ist in diesem Zimmer, das mein Schlafzimmer war, nämlich dass ich hier vergewaltigt wurde. Und seither beißt mich das Bett, starrt mich der Stuhl an und ich halte mir Zuhause immer die Nase zu.

N

N steht für Nein.

N steht für Ni Una Menos.

N steht für Narrativ.

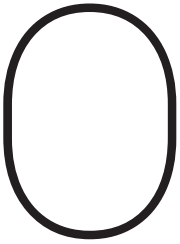
Wie stellen Sie sich mich vor, jetzt, da Sie wissen, dass ich vergewaltigt wurde?

SEIFE

Im Waschbecken hat sich das Geschirr versammelt und auf dem Herd klebt Reis. Ich beginne, mit Schwammhänden das Geschirr zu reinigen und während ich mich frage, warum, wird das Wasser aus dem Wasserhahn immer heisser, bis es meine Haut verbrennt und ich das Geschirr fallen lasse. Nun türmt sich das Scherbengeschirr und auf dem Herd klebt noch immer der Reis. Ich bitte das Fenster um Hilfe, doch es bleibt unergründlich und stumm, so wie der Kühlschrank und das Gewürzregal. Erschöpft lege ich mich auf den Küchentisch und hoffe, dass seine Beine mich tragen werden.

Femizide und versuchte Femizide an trans und cis Frauen und nicht-binären Personen seit ich mich für diese Residenz beworben habe (unvollständig).²⁰

8. März 2021, Breganzona, Tessin. Die Frau wurde 77 Jahre alt.
12. März 2021, Schafisheim, Aargau. Die Frau wurde 44 Jahre alt.
15. März 2021, Aeugst am Albis, Zürich. Die Frau wurde 77 Jahre alt.
19. März 2021, Bussigny, Waadt. Das Alter der Frau ist nicht bekannt.
28. März 2021, Bellinzona, Tessin. Die Frau wurde 44 Jahre alt.
17. April 2021, Malleray, Bern. Die Frau wurde 87 Jahre alt.
22. April 2021, Peseux, Neuenburg. Die Frau wurde 34 Jahre alt.
1. Juni 2021, Oberbüren, St. Gallen. Die Frau wurde 31 Jahre alt.
6. Juni 2021, Solothurn, Solothurn. Die Frau überlebt.
12. Juni 2021, Dübendorf, Zürich. Die Frau überlebt. Sie ist 58 Jahre alt.
13. Juni 2021, Leukerbad, Wallis. Die Frau wurde 54 Jahre alt.
11. Juli 2021, Muttenz, Basel-Landschaft. Die Frau überlebt. Sie ist 25 Jahre alt.
5. Juli 2021, Châtelaine, Genf. Die Frau wurde 58 Jahre alt.
8. Juli 2021, Terrebasse, Frankreich. Ein 50-jähriger Schweizer tötet seine Partnerin.
Die Frau wurde 49 Jahre alt.
11. Juli 2021, Emmenbrücke, Luzern. Die Frau wurde 29 Jahre alt.
20. Juli 2021, Beringen, Schaffhausen. Die Frau wurde 57 Jahre alt.
5. August 2021, Phuket, Thailand. Eine Schweizerin wird in ihren Ferien getötet.
Die Frau wurde 57 Jahre alt.
12. August 2021, Ostermündingen, Bern. Die Frau wurde 20 Jahre alt.
10. September 2021, Erlinsbach, Aargau. Die Frau überlebt. Sie ist 60 Jahre alt.
28. September 2021, Buchs, St. Gallen. Beide überleben.
Die Frau ist 39, das Mädchen 16 Jahre alt.
2. Oktober 2021, Olten, Solothurn. Die Frau überlebt.
13. Oktober 2021, Zürich. Die Frau wurde 30 Jahre alt.
16. Oktober 2021, Netstal, Glarus. Die Frau wurde 30 Jahre alt.
18. Oktober 2021, Rapperswil-Jona, St. Gallen. Das Mädchen wurde 12 Jahre alt.
21. Oktober 2021, Vandœuvres, Genf. Die Frau wurde 58 Jahre alt.
21. Oktober 2021, Locarno, Tessin. Die Frau überlebt. Sie ist 22 Jahre alt.
9. Dezember 2021, Emmen, Luzern. Die Frau überlebt. Sie ist 35 Jahre alt.
16. Dezember 2021, Chêne-Bougeries, Genf. Die Frau wurde 47 Jahre alt.
17. Dezember 2021, Wittigkofen, Bern. Die Frau überlebt.
29. Januar 2022, Emmenbrücke, Luzern. Die Frau überlebt. Sie ist 50 Jahre alt.
11. Februar 2022, Zürich. Die Frau wurde 54 Jahre alt.
15. Februar 2022, La Chaux-de-Fonds, Neuenburg. Die Frau überlebt. Sie ist 52 Jahre alt.
27. Februar 2022, Ziefen, Basel-Landschaft. Die Frau wurde 60 Jahre alt.
12. März 2022, Rapperswil-Jona, St. Gallen. Die Frau wurde 32 Jahre alt.
5. April 2022, Hamburg, Deutschland. Ein 22-jähriger Schweizer tötet eine Frau.
Die Frau wurde 22 Jahre alt.
6. April 2022, Wallisellen, Zürich. Das Alter der Frau ist nicht bekannt.
11. April 2022, Avegno, Tessin. Die Frau wurde 61 Jahre alt.
24. April 2022, Büren an der Aare, Bern. Das Alter der Frau ist nicht bekannt.
22. Mai 2022, Siders, Wallis. Die Frau wurde 41 Jahre alt.
9. Juli 2022, Hochwald, Solothurn. Die Frau wurde 86 Jahre alt.
21. Juli 2022, Winterthur, Zürich. Die Frau überlebt. Sie ist 29 Jahre alt.
25. Juli 2022, Renens, Waadt. Die Frau wurde 31 Jahre alt.
25. Juli 2022, Stabio, Tessin. Die Frau überlebt. Sie ist 45 Jahre alt.
8. September 2022, Elsau, Zürich. Die Frau wurde 54 Jahre alt.
14. September 2022, Rorschacherberg, St. Gallen. Die Frau wurde 56 Jahre alt.
25. September 2022, Bergdietikon, Aargau. Die Frau wurde 41 Jahre alt.
15. Oktober 2022, Vevey, Waadt. Die Frau wurde 60 Jahre alt.



O steht für Ohnmacht.

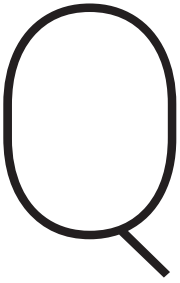
O steht für Opfer. Nicht dein Opfer. Nicht mein Opfer.

P

P steht für Partner*in.

P steht für Penis, den es laut Schweizer Strafgesetzbuch braucht, um Vergewaltigen zu können.

P steht auch für Penetration, für Pick-up-Artist, für Polizei, für Privilegien, für Patriarchat.



steht für queer, weil nur Queerness uns retten kann.

1973 lädt die kubanisch-amerikanische Performancekünstlerin Ana Mendieta ihre Kommiliton*innen in ihre Wohnung in Iowa ein. Als sie die Türe öffnen sehen sie Ana, nackt von der Hüfte abwärts, blutverschmiert, wie sie sich über einen Tisch beugt. Die Performance *Rape Scene* ist Anas Antwort auf die Vergewaltigung ihrer Mitstudentin Sarah Ann Ottens auf dem Uni Campus in Iowa. 12 Jahre später stürzt Ana 33 Stockwerke aus ihrer Wohnung in New York. Dort lebte sie mit ihrem Mann, dem Bildhauer Carl Andre, mit dem sie seit acht Monaten verheiratet war. Die Nachbar*innen hörten Schreie und Carl hatte Kratzer im Gesicht. Für Anas Tod gibt es keine Zeug*innen. Als Carl den Notruf wählt sagt er: «My wife is an artist, and I'm an artist, and we had a quarrel about the fact that I was more, eh, exposed to the public than she was. And she went to the bedroom, and I went after her, and she went out the window.»²¹ Später wird Carl wegen Mord angeklagt und aufgrund mangelnder Beweislage freigesprochen. Als seine Werke 2017 im MOCA in Los Angeles ausgestellt werden verteilen Demonstrant*innen vor dem Museum Postkarten: «Carl Andre is at MOCA Geffen. ¿Dónde está Ana Mendieta?»²²

Am 14.11.2019 schreibe ich in mein Tagebuch «Ich bin wütend».

Ich verdächtige den Stuhl, mein Leben zu leben. Das Bett lacht höhnisch.

A Few Small Nips. Frida Kahlo
Heart Shaped Bruise. Nan Goldin
My Bed. Tracey Emin
Over My Dead Body. Nona Faustine
Mattress Performance (Carry That Weight). Emma Sulkowicz
Tabula Rasa. Doris Salcedo

21 www.nytimes.com/1988/02/12/nyregion/greenwich-village-sculptor-acquitted-of-pushing-wife-to-her-death.html. Aufgerufen am 26.10.2022.

22 www.latimes.com/entertainment/arts/miranda/la-et-cam-ana-mendieta-carl-andre-moca-protest-20170406-htmllstory.html. Aufgerufen am 26.10.2022.

Heute habe ich nichts geschrieben. Ich habe die Küche geputzt und den Müll rausgebracht und mich um meine verstopfte Nase gekümmert. Ich bin zum Fluss spaziert und habe mit meinem Handy eine Audioaufnahme des Wasserkraftwerks gemacht. Ich habe *Was ist sexuelles Kapital?* von Eva Illouz und Dana Kaplan gelesen. Aus dem Buch fällt ein Bild, *Lilith* von Sylvia Sleigh (1976), eine genderfluide Figur in einem wuchernden Tulpengarten. Ich muss das Bild aus einem Magazin herausgerissen haben, aber ich erinnere mich nicht, wie dieses Bild ins Buch gelangt ist. Das Bild trägt den Untertitel «Ein neues *role model?*». Ich frage die Suchmaschine nach Lilith. Der Eintrag zu Lilith auf www.bibelwissenschaft.de ist mit einem Gemälde versehen, auf dem Lilith als Mischwesen aus Frau und Schlange Eva den Apfel der Erkenntnis reicht (Michelangelo). Ich finde auch heraus, dass Lilith die erste Frau Adams ist, aus dem gleichen Lehm geschaffen, nicht wie die spätere Eva aus Adams Rippe. Lilith wird aus dem Garten Eden geworfen, weil sie sich Adam nicht unterordnen will, nicht sexuell, und auch sonst nicht, und auf ihrer Gleichheit beharrt. Als Strafe sterben täglich hundert ihrer Dämonen-Kinder und sie flieht ans rote Meer, verfolgt von drei Engeln. Ich finde auch heraus, dass Luther Lilith mit «Kobold» übersetzte, Lilith aber wahrscheinlich auf das sumerische LÍL zurückgeht, aus dem akkadisch *lilītu* wurde, was wiederum die etymologische Wurzel für hebräisch תִּלְיִל *lilit* ist. Die wahrscheinlichste Übersetzung von LÍL ist «Windhauch».²³ Lilith ist auch ein Dämon, der im Stamm des Weltenbaumes wohnt, lese ich, und ein Windgeist, bzw. drei Geister. Sie verführen und töten, besonders Männer. Statt Füßen haben sie Vogelkrallen. Liliths sind auch Kindsmörder*innen und werden von Eulen begleitet. Liliths sind ein dunkler Zwilling des Mondes und der Schrecken der Nacht. Sie sind Mütter von vielen Dämonen. Lilith ist Mutter der Hexen und reitet bei Goethe um den Blocksberg. «Der Asteroid (1181) Lilith wurde nach der französischen Komponistin Lili Boulanger (1893–1918) benannt und hat mit der mythologischen Lilith nichts zu tun.»²⁴

23 www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/lilit/ch/11c6138522d1ea062da8cec6b2f8bcb1/. Aufgerufen am 26.10.2022.

24 en.wikipedia.org/wiki/Lilith. Aufgerufen am 27.10.2022.

ZIMMERTÜRE

An der Wand des Schlafzimmers wächst Schimmel. Ich packe den Schimmel unter eine Plastikfolie und schaue ihm beim Wachsen zu. Während der Schimmel wächst, werde ich immer wütender. Ich packe meine Wut in kleine Plastiktüten und werfe sie in den Fluss. Ich schaue zu, wie die Strömung sie davon treibt. Bald schon werden alle meine Plastikwuttüten an einer Kläranlage oder einem Wasserkraftwerk angeschwemmt werden und eine Person, die nicht Ich ist, wird sich um meine Plastikwuttüten kümmern müssen. Als ich wieder Zuhause bin, hat sich der Schimmel bereits in der Zimmertür eingenistet und auch der Hausflur ist nicht mehr vor ihm sicher. Ich mache der Decke haltlose Vorwürfe.

Hören Sie mich? Hören Sie mir zu? Hören Sie durch mich in sich hinein? Können Sie Ihre Innereien gurgeln und murmeln und anschwellen hören? Verdächtigen Sie mich bereits? Oder langweile ich Sie schon?

«Einmal mehr: Titelbild der Vergewaltigung der Lucretia unpassend

Lesend bin ich auf diesen Artikel gestossen und das Titelbild. Dieses wurde bereits in vorherigen Diskussionen (im Archiv) diskutiert, ich denke aber, dass nicht alle Argumente berücksichtigt wurden bzw. nicht ausreichend abgewogen wurden. Leider bin ich etwas kurz angebunden und kann es nicht in allen Details durchdenken und ausformulieren, vielleicht mag jemand anderes der Problematik tiefere Gedanken widmen.

In einem Abschnitt über die Geschichte der Rezeption von Vergewaltigungen, ließe sich das Gemälde für interessante Analysen verwenden.

Als Titelbild dieses Artikels ist es denkbar ungeeignet. Falls jemand sich des Problems erbarmen mag und die vorgebrachten Argumente womöglich verfeinern oder ergänzen und nach den bisherigen Diskussionen einen vielleicht hinsichtlich aller Aspekte rücksichtsvolleren Konsens über die Eignung herstellen könnte, würde ich mich sehr freuen. Beste Grüße, –Marsupium (Diskussion) 05:57, 24. Mai 2022.»²⁵

Wikipedia, Diskussion: Vergewaltigung

R

R steht für Reaktion.

R steht für Rape Culture, die sexualisierte Gewalt ermöglicht, verharmlost und verschleiert. R steht für Rassismus, rauchen, Rollenbilder, Revolution.

Ausserdem:

- 7 Wenn ich sage, dass ich nicht weiss, was ich zwischen 2017 und 2019 getan habe, stimmt das natürlich nicht. Es ist nur so, dass diese Zeit zusammengeschmolzen ist und ich die einzelnen Fäden nicht mehr entwirren kann. Sie wabern zu den ungünstigsten Zeiten durch meinen Kopf und versperren mir die Sicht. Also wate ich auf meinen Zehenspitzen umher und wenn mich jemand von der Seite anpustet, falle ich um. *When I say that I don't know what I did between 2017 and 2019, of course that's not true. It's just that that time has melted together and I can't untangle the individual threads. They waft through my head at the most inconvenient times, blocking my view. So I wade around on my tiptoes and when someone puffs on me from the side, I fall over.*
- 8 Die Zeit ist nicht unschuldig. Sie ist Teil der heteronormativen, kapitalistischen und rassistischen Matrix, die wir jeden Morgen mit dem Wecker aufs Neue besingen. *Time is not innocent. It is part of the heteronormative, capitalist and racist matrix that we sing about anew, every morning, with the alarm clock.*
- 9 Zum Beispiel: Der Lebenslauf (tabellarisch). Der Stundenplan. Der Arbeitstag. Die Freizeit. Die Ferien (4 Wochen/Jahr). Das Rentenalter. Die Fristenlösung. Sommerzeit. Winterzeit. Zum Beispiel: 1492: Die Entdeckung Amerikas. 1492: Die Kolonialisierung der Kontinente, die wir heute Amerika nennen. Seit 1492: Der Genozid an den Taíno. Zum Beispiel: 1971: Die Einführung des Frauenstimmrechts in der Schweiz. 1. April 2004: Einführung der Vergewaltigung in der Ehe oder Lebensgemeinschaft als Offizialdelikt in der Schweiz. *For example: the curriculum vitae (tabular). The timetable. The working day. The free time. The vacations (4 weeks/year). The retirement age. The Fristenlösung (the legalization of abortions until a certain time limit). Summer time. Winter time. For example: 1492: The discovery of America. 1492: The colonization of the continents we now call America. Since 1492: The genocide of the Taíno. For example: 1971: The introduction of women's voting rights in Switzerland. April 1, 2004: The introduction of marital or cohabitation rape as an official offense in Switzerland.*
- 10 Zum Beispiel die Frage der Polizei: War es wirklich so, wie Sie mir die Sache erzählen?²⁶ *For example, the question of the police: was it really as you tell me the thing?*
-

26 Anette Hug: Vergewaltigung: das Protokoll einer Vergewaltigung. In: Emanzipation. feministische Zeitschrift für kritische Frauen, 17 (1991). doi.org/10.5169/seals-361221.

- 11 Der Nullpunkt der UTC, Coordinated Universal Time, liegt in Greenwich, Grossbritannien, was 1884 an der International Prime Meridian Conference beschlossen wurde: Ein Effizienzprojekt der Eisenbahnunternehmen der Kolonialstaaten. Zehn Jahre später versucht ein französischer Anarchist das Royal Observatory, als Symbol der Greenwich Mean Time, in die Luft zu jagen. Wegen einer Fehlkalkulation oder Schludrigkeit explodiert die Bombe noch in seiner Hand. Er stirbt an den Folgen seiner Verletzungen.²⁷ *The zero point of UTC, Coordinated Universal Time, is in Greenwich, Great Britain, which was decided at the International Prime Meridian Conference in 1884: An efficiency project of the Railway Companies of the Colonial States. Ten years later, a French anarchist tries to blow up the Royal Observatory, as a symbol of Greenwich Mean Time. Due to miscalculation or sloppiness, the bomb explodes while still in his hand. He dies as a result of his injuries.*
- 12 Waffensysteme brauchen exakte Zeitangaben, um funktionieren zu können. Oder auch der globale Börsenhandel. *Weapon systems need exact time data in order to function. Or also global stock market trading.*
- 13 Im Zuge der Black Lives Matter Proteste 2020 hat ein*e unbekannte Künstler*in auf eine Wand in Oakland, Kalifornien geschrieben: «No cops no jails NO LINEAR FUCKING TIME».²⁸ *In the course of the Black Lives Matter protests in 2020, an unknown artist wrote on a wall in Oakland, California: »No cops no jails NO LINEAR FUCKING TIME“.*
- 14 Ich erinnere mich nicht mehr, wie ich auf das alles gekommen bin, denn zum Erinnern fehlt mir gerade die Zeit. *I don't remember how I came up with all this, because I don't have the time to remember right now.*

27 Tiffany Sia, Yuri Pattison: Weird Times. In: The Douglas Hyde Gallery, Dublin, Ireland. 2021 / 07. www.bakonline.org/prospections/weird-times. Aufgerufen am 30.10.2022.

28 Amelia Groom and Rachael Rakes: No Linear Fucking Time. www.bakonline.org/prospections/no-linear-fucking-time. Aufgerufen am 1.11.2021.

Der Text entgleitet mir zusehends. Er haut mir ab, läuft davon, so wie ich mit 10, als ich beschloss, heute einfach mal nicht nach Hause zu gehen. Ich fand mich wieder auf der Autobahnbaustelle Zürich-Brunau und werde die Augen meiner Mutter nie vergessen, und wie sie meinen Namen sagte, eine Stimme aus vielen Körpern und aus einer anderen Zeit, eine Beschwörung. Ich schaue zurück auf meinen Text, ich frage die Suchmaschine: «wie viel sind 10m2 Schlafzimmer».

Vergewaltigung. Vergewaltigung. Können Sie das Wort unbefangen aussprechen? Versuchen Sie es. Sagen sie laut: Vergewaltigung. Vergewaltigung. Vergewaltigung. Vergewaltigung. Wie fühlen Sie sich? Schwindelig, wütend, beklommen, erregt?

«Und jetzt bitte eine zuverlässige Quelle.» Wikipedia darf sich selbst nicht als Quelle benutzen. SanFran Farmer 01:27, 10. Dez. 2010 (CET)

Wenn Wikipedia (als Enzyklopädie) nicht mal sich selbst zitieren darf, heißt das dann nicht, dass innerhalb eines Artikels, oder zwischen den Artikel Widersprüche geduldet werden? de.wikipedia.org/wiki/Vergewaltigung#Schweden (inkl. der dort verwendeten Quellen) (*nicht signierter Beitrag* von 95.88.196.127 (Diskussion) 13:44, 24. Feb. 2011 (CET))

Falsches und Widersprüche (welche Falsches implizieren) werden natürlich nicht ‚geduldet‘, können aber vorkommen und tun dies realistischerweise auch. Sich selbst zitieren ist kein Rezept zur Steigerung der Zuverlässigkeit. – Itu 20:03, 13. Jun. 2011 (CEST)»²⁹

Wikipedia, Diskussion: Vergewaltigung/Archiv 1

S

S steht für Sex.

S steht für Sprechen. Und Schweigen.

S steht für Sexismus, Schockstarre, Scham, Schuld, schlafen,
Strasse, Streik.

S steht für Selbstbestimmung und Solidarität.

Die Wohnung, in der ich vergewaltigt wurde, gib es nicht mehr. Die ganze Siedlung im Norden von Zürich wurde abgerissen und neue, glänzende Häuser wurden errichtet, alles Teil eines «Masterplans» mit «Leitbild», sagt die Stadt Zürich. Wenn ich in der Tram an diesen neuen Häusern vorbeifahre, habe ich oft den Impuls aufzustehen und auf meinen Sitzplatz zu steigen, um den Leuten um mich herum zuzurufen: Hier war es!

Ich habe die Geschichte meiner Vergewaltigung mittlerweile oft erzählt. Ich habe kein Problem mehr zu sagen: dass ich vergewaltigt wurde, von meinem damaligen Partner, als ich 19 war, in meinem Zimmer, in meiner ersten eigenen Wohnung. Trotzdem weiss ich immer noch nicht, wie ich diese Geschichte erzählen kann, ohne FRAU zu werden – was ich nicht bin – ohne OPFER zu sein – was ich nicht sein will. Ich stocke, während ich das schreibe, mein Puls steigt, mein Mund wird trocken und ich beisse die Backenzähne zusammen. Wenn ich das Wort VERGEWALTIGUNG ausspreche, habe ich schon verloren: das arme Mädchen. Ihr Blick macht mich erneut zur Frau, macht mich erneut zum Objekt. Lassen Sie mich Ihr Bild zerstören: Ich scheisse auf Ihren Beschützer*inneninstinkt. Ich scheisse auch auf Ihr Mitleid. Ich scheisse sogar auf Ihre Empörung und Ihre Wut. Das Eingeständnis meiner Ohnmacht ist in Ihren Händen nicht sicher aufgehoben.

Und doch: Sie hören mir zu. Ich kann sprechen. Öffentlich. Mir wird (meistens) zugehört und (mehrheitlich) geglaubt. Anderen Betroffenen wird das verwehrt. Meine Position ist eine privilegierte.

Das heisst aber auch: Ich gelte als vergewaltigbar.

Ich gehöre zu denen, die beschützt werden müssen.

Vor dem Bösen, dem Draussen, dem Fremden, dem Mann. Was wollen Sie schützen? Doch nicht etwa meine Ehre? Meine Selbstbestimmung? Da müssen Sie früher aufstehen. Wer soll mich schützen? Doch nicht etwa ein Mann? Überwachungskameras? Die SVP? Die Forderung meines Schutzes dient Ihnen nur dazu, *weisse Weiblichkeit* als Synonym für Verletzlichkeit zu definieren, um mir sagen zu können, was ich tun (heiraten etc.) und lassen (raus gehen etc.) soll. Damit sie anderen weiterhin den Schutz verwehren können.

Sie fordern also Höchststrafen für Vergewaltiger*innen, mit besorgten Augen und harten Händen, rassistisch eingefärbt. Damit sagen Sie: Vergewaltigen, das tun die Anderen. Damit sagen Sie: Vergewaltigung ist sehr, sehr schlimm, eine ewig schwelende Wunde. Das Verhalten

muss entsprechend sein, sichtbare Zeichen müssen getragen werden. Wer die Insignien des «rape script» nicht trägt, bleibt unsichtbar, unhörbar. Wer sie nicht respektiert, macht sich verdächtig. Dann hat mensch «mit dem Feuer gespielt» und «Signale auf Männer ausgesendet»³⁰ (eine Richterin in Basel) oder es war nur eine «milde Vergewaltigung»³¹ (ein Richter in Olten). Woraufhin wieder nach Strafverschärfung geschrien wird. Und dabei bleibt zu beweisen, dass Gefängnisse Vergewaltigungen verhindern.

Lassen Sie mich eine andere Geschichte erzählen. Die Geschichte von Stephen Donaldson. Stephen Donaldson war ein US-amerikanischer Aktivist. Er war bisexuell. Er war Punk. Er war gläubig. Er wurde 1973 bei einer Anti-Krieg-Demonstration verhaftet und von 45 Mitinsassen zwei Tage lang vergewaltigt. Nach dem er das Krankenhaus, wo er während der gesamten Untersuchung Handschellen tragen musste, wieder verlassen konnte, berief er eine Pressekonferenz ein. Donaldson war damit der erste, der in den USA öffentlich über Vergewaltigungen von MÄNNERN sprach. Er klagte gegen das Gefängnis, liess seine Klage jedoch fallen: Es widersprach seinen Prinzipien, dass die Männer, die ihn vergewaltigten, noch länger in einer Institution bleiben sollten, die diese Gewalt erst hervorgebracht hatte. Donaldson sah Vergewaltigungen als Teil der Machtstruktur der Gefängnisse, als gewalttätigere Variante der legalen Kontrollsysteme, die Gefangene isolieren und entmenschlichen. Donaldson benötigte in der Folge der Vergewaltigungen wiederholt medizinische Hilfe, doch Krankenhäuser wiesen ihn wieder und wieder ab. Nur in einer Klinik für Veteranen erhielt er Hilfe. Später schrieb er: «Die Regierung nähte die Risse in meinem Rektum zusammen, die die Regierung verursacht hatte.»³² 1980, arbeitslos und depressiv, bedrohte Donaldson schliesslich eine Ärztin mit einer Pistole. Er musste für vier Jahre ins Gefängnis und wurde erneut vergewaltigt. Doch Donaldson schaffte es, sich mit anderen Insassen zu verbünden. Sie schützten ihn vor den Vergewaltigern und Donaldson ging langjährige und tiefe sexuelle Bindungen mit ihnen ein. Im Gegenzug besorgten sie ihm Briefmarken, oder was auch immer er wollte. Sie waren «seine Männer», er war

30 www.bernerzeitung.ch/richter-in-gibt-opfer-mitschuld-urteil-sorgt-fuer-aufschrei-741179531892. Aufgerufen am 26.10.2022.
bajour.ch/a/ZNH7q33Q31L2hmEO/vergewaltigung-an-der-elsasserstrasse-das-dilemma-bleibt. Aufgerufen am 26.10.2022.

31 www.srf.ch/news/schweiz/urteilsbegruendung-empoert-milde-vergewaltigung-opferberaterin-kritisiert-richter. Aufgerufen am 26.10.2022.

32 Zitiert nach Mithu Sanyal: Vergewaltigung. S. 130.


ihr «punk», «Donny the punk», eine Bezeichnung, die er später ironisch als Beinamen annahm. «Punk», ursprünglich ein Wort für weibliche Sexarbeiterinnen, sagt die Suchmaschine, wird als Synonym für etwas Wertloses, Schmutziges, in der Hierarchie unten Stehendes verwendet, oder als Bezeichnung für den bottom-Teil einer sexuellen Beziehung oder im amerikanischen Gefängnis-Slang als Bezeichnung für die Männer verwendet, die vergewaltigt werden.³³ Indem «Donny» zum Punk gemacht wurde, konnten die sexuelle Beziehungen als nicht-homosexuell gelabelt werden, #nohomo. Damit waren die Männlichkeiten seiner Partner gesichert, was sehr wichtig ist, denn Männlichkeit ist eine essenzielle Währung in einer patriarchalen (Gefängnis-)Welt, die auf dem Recht des Stärkeren beruht und in der jede Intimität, Nähe und Zuneigung – konsensuale oder gewaltvoll erzwungen – feministiert, das heisst als «weiblich» markiert, wird. Donaldson fand in der Punk-Rolle eine Möglichkeit, Sexualität nicht nur als Mittel zur Abwertung zu sehen, sondern auch als Weg, wie er wieder Handlungsmacht und Selbstwert erlangen konnte.

In den 1990ern gründet Donaldson die Organisation *Stop Prison Rape*, reist nach Europa und schreibt über Punkrock. Er stirbt 71 Tage vor meiner Geburt an AIDS.

Donaldsons Geschichte ist verschlungen und unbequem. Sie nimmt absurde Wendungen, die ich mir nicht ausdenken könnte.³⁴ Und natürlich ist sie sehr US-amerikanisch. Was ich sagen möchte: Auch männliche Körper sind verletzlich. Männliche Sexualität ist in einer sexistischen Gesellschaft nicht «freier» als weibliche; die hetero Gewaltwelt übt auch auf cis Männer Zwänge aus. Generationen von Feminist*innen, Queers und trans Aktivist*innen haben sich mit dem Schaden auseinandergesetzt, den Frau/weiblich = Beute/Objekt/Mutter/passiv und Sex = erobern angerichtet hat. Sie haben andere Bilder, andere Körper, andere Lebensentwürfe, andere Wege eröffnet. Erst, wenn wir andere Optionen akzeptieren als Mann = Aggressor/Jäger/Eroberer/aktiv und männliche Sexualität = triebhaft/gefährlich, erst dann können wir sexualisierte Gewalt als etwas denken, was sich verändern und somit bekämpfen lässt.

33 jprobinson.medium.com/the-rotten-etymology-of-punk-86db2fcc16f8. Aufgerufen am 26.10.2022.

34 Lesen Sie selbst: [en.wikipedia.org/wiki/Stephen_Donaldson_\(activist\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Stephen_Donaldson_(activist)). Aufgerufen am 26.10.2022.

A large, bold, black letter 'T' is positioned at the top left of the page. It consists of a horizontal top bar and a vertical stem extending downwards.

T steht für Trauma. Und Trauer.

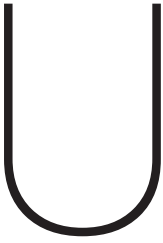
T steht für Täter*innen.

T steht für Therapie, für die so viele dankbar sind, ohne zu sagen,
dass das Überleben sexualisierter Gewalt eine Diagnose ist.

Ich erzähle Stephen Donaldsons Geschichte auch deshalb, weil ich, wenn ich die Suchmaschine nach «vergewaltigungen in gefängnissen schweiz» frage, nur einen NZZ-Artikel aus dem Jahr 2010 finde, bei dem es um Vergewaltigungen in Schweizer Gefängnissen geht. Der Artikel steckt hinter einer Paywall und ich weigere mich, der NZZ Geld zu zahlen. Es ist sogar so: Auf der ersten Seite der Suchmaschine taucht svp.ch auf und ein Eintrag mit dem Namen «Ausländeranteil in Schweizer Gefängnissen auf Rekordhöhe». Dort steht: «Betrachtet man den Ausländeranteil der Beschuldigten verschiedener Straftaten, so erkennt man, dass dieser bei schweren und gewalttätigen Delikten wie Tötungsdelikten, schweren Körperverletzungen und insbesondere Vergewaltigungen äusserst hoch ist.»³⁵ Der Text ist von 2011, verfasst hat ihn Polizistin Andrea Geissbühler, heute im Initiativkomitee der «Einmal-darüber-schlafen-Initiative» und der «Lebensfähige-Babys-retten-Initiative», die «Massnahmen zum Schutz des menschlichen Lebens vor, insbesondere auch vor der Geburt»³⁶ in die Schweizer sVerfassung schreiben wollen.

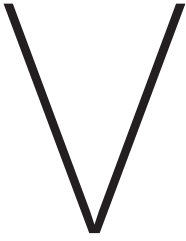
35 www.svp.ch/news/artikel/artikel/auslaenderanteil-in-schweizer-gefaengnissen-auf-rekordhoehe/. Aufgerufen am 26.10.2022.

36 www.bk.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis519t.html. Aufgerufen am 26.10.2022.



U steht für Umfeld.

U steht für unsichtbar: Die Unsichtbarkeit der Betroffenen.
Die Unsichtbarkeit der Täter*innen: Warum sehen wir euch nicht?



V steht für Vergewaltigung.

V steht für Victim Blaming.

V steht für Vagina, die es nach Schweizer Strafgesetzbuch braucht, um vergewaltigt werden zu können.

V steht für Vulva.

V steht für verletzlich, weil alle Körper verletzlich sind und darin Widerstand und Schönheit liegt.

Ich frage die Suchmaschine nach «traumafolgestörungen». Sie zeigt mir Bilder von Pfeilen, die in viele Richtungen zeigen und Bilder von Männern, die ins Leere starren und Bilder von Bäumen und zugefrorenen Seen, die psychiatrische Praxismgemeinschaften symbolisieren sollen. Ich tippe «gefühl einer verkürzten zukunft?» in die Suchmaschine. Die Suchmaschine scheint mich nicht zu verstehen, denn sie zeigt mir Bilder von Männern, die auf Drahtseilen balancieren und Bilder von Skirennen und ein Bild von einem Ufo in einer kargen Landschaft, unter dem steht: «Hat die Zukunft eine Zukunft?» Wütend frage ich die Suchmaschine nach «wetter morgen» und «tasse reparieren» und «wie hat das alles angefangen».

Während ich hier sitze, kocht das Wasser über. Während ich hier sitze, führt das Schweizer Militär Schiessübungen durch. Während ich hier sitze, hat der Drucker einen Papierstau. Während ich hier sitze, beginnen die Tomaten zu schimmeln. Während ich hier sitze, steht irgendwo ein Fenster offen. Während ich hier sitze, verbrennen Frauen im Iran ihre Kopftücher. Während ich hier sitze, bleibt die Küchenuhr stehen. Während ich hier sitze, brennt eine Glühbirne im Flur. Während ich hier sitze, brennt die Glühbirne im Flur durch. Während ich hier sitze, gewinnt in Italien die faschistische Partei Fratelli d'Italia die Parlamentswahlen. Während ich hier sitze, wird eine Rentenaltererhöhung für Frauen in der Schweiz angenommen. Während ich hier sitze, ist die Waschmaschine überfüllt. Während ich hier sitze, wird die Butter ranzig und das Öl oxidiert. Während ich hier sitze, bleibt der Boden nass und der Stuhl klapprig. Während ich hier sitze, steigen die Preise. Während ich hier sitze, quillt der Aschenbecher über. Während ich hier sitze, wird in Bergdietikon AG eine 41-jährige Frau mutmasslich von einem 47-jährigen Mann getötet. Während ich hier sitze, vergibt die Helsana Versicherungsrabatte an Personen, die versprechen, dass sie nie abtreiben werden. Während ich hier sitze, werden die Küchenmesser stumpf. Während ich hier sitze, brennt der Kaffee an. Während ich hier sitze, piepst der Feualarm.

W

W steht für Wut.

W steht für weinen.

W steht für widersprechen und Widersprüche.

W steht auch für Widerstand.

ORANGENSCHALEN

Ich stehe in der Küche. Etwas fällt durch mich. Durch meinen Kopf, meinen Hals, meine Brust, meinen Bauch, meine Narbe über dem Vulvahügel, wo sie mir den Tumor entfernten, meine Oberschenkel, Waden, Fussknochen, und ich bin viele. Während meine Waden weiter den Abwasch machen, verabschiedet sich mein Bauch durch die Küchentür und beginnt mein Hals gemeinsam mit den Fussknochen und den Töpfen und Gewürzen ein Lied zu singen. Meine Brust bleibt still, während mein Kopf leise das Fenster öffnet.

Während ich hier sitze, stören Neonazis die Drag Story Time von Brandy Butler im Tanzhaus Zürich. Seit das Thema Migration nicht mehr so zieht, haben sich die Rechten wieder auf ihre «letzte Bastion» besinnt: Die Familie. Die Familie ist «eine Festung», ihre «rote Linie», die es gegen «die staatsfinanzierte Globohomo-Frühsexualisierung» und die «Gender-Ideologie» zu verteidigen gilt.³⁷ Zur Familie gehören *weisse Männer, weisse Frauen, weisse Kinder*. Nicht zur Familie gehören queere Menschen und trans Personen, weil sie keine *weissen cis-Kinder* zeugen und gebären für das «Vaterland».

Während ich hier sitze, erschießt ein Rechtsextremist in Bratislava zwei Männer vor der Gay-Bar Tepláreň. Nach seiner Tat veröffentlicht er ein 65-seitiges «Manifest» über die «Überlegenheit der weissen Rasse».³⁸

Während ich hier sitze, erscheint ein Artikel über einen jungen Mann, der 2019 mit einer MakeAmericaGreatAgain-Mütze und einem «The Great White Hope»-Tshirt an den feministischen Streik geht und später auf Twitter schreibt: «Die Ehemänner, die ihre Frauen erschossen, oder meinetwillen fremde Frauen vor den Zug werfen sind ein schwacher Trost, eine kleine Rache an dem Feminismus, doch immer trifft es die Falschen.» Am 26. September 2019 kündigt der junge Mann einen Anschlag an und ein Tag später, er kann es nicht wissen, es ist mein Geburtstag, tweetet er: «Wir müssen beginnen, Vergewaltiger als Unterernährte anzusehen. Bei Unterernährten kümmern wir uns darum, dass

37 twitter.com/farbundbeton/status/1581596532000051200?s=12&t=ThRWrkUo_hn_kkA9EL3_jg. Aufgerufen am 26.10.2022.

38 balkaninsight.com/2022/10/17/years-of-lgbt-intolerance-in-slovakia-culminate-in-two-killings. Aufgerufen am 26.10.2022.

sie zu Essen bekommen. Essen ist wie Sex, wir müssen die Unterversorgten mit Sex versorgen, damit sie nicht vergewaltigen müssen.» Ein Jahr später sticht der junge Mann schliesslich in einem «White Lives Matter»-Tshirt einen Antifaschisten mit einem Küchenmesser in den Rücken.³⁹ Während ich das schreibe, erinnere ich mich, dass der junge Mann in einem Ingeborg-Bachmann-Seminar neben mir sass.

Ich überlege noch, wie ich diesen Text beginnen kann, während er schon längst begonnen hat, vor einigen Seiten, dort oben. Und dann überlege ich, wie ich ihn beenden könnte, dabei weiss ich, dass er sich nicht beenden lässt. Ich kann nur irgendwo beschliessen, nicht mehr weiterzuschreiben und den Text sich selbst zu überlassen.



X steht für Xenophobie.

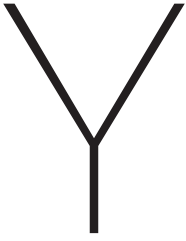
Ich erinnere: meine Freund*innen und ich auf einem Platz in Zürich. Wir haben ein Transparent in der Hand auf dem steht: MENSCHEN AUF DER FLUCHT VOR CORONA SCHÜTZEN LAGER AUFLÖSEN JETZT #LeaveNoOneBehind. Vor uns kleben wir mit Malerband die 12m² Wohnraum ab, die sich im Lager Moria auf Lesbos zehn Menschen teilen müssen. Es ist Mai 2020. Wir ver mummen uns mit Masken und Sonnenbrillen, denn Demonstrationen sind zu dieser Zeit illegal, und verteilen Flyer an Passant*innen. Es geht um Gesundheitsversorgung und Sicherheit und Menschenwürde. Im September 2020 brennt das Lager Moria fast vollständig ab. Ich erinnere: den #stayhome, der in dieser Zeit trendet. Er hiess und heisst für viele Menschen etwas anderes, #stayunsafe, auch wenn sich das #unsafe natürlich erheblich unterscheiden kann. Der Telekommunikationsanbieter Salt Mobile SA benennt in dieser Zeit die Netzanzeige in #stayhome um. Die Funktion lässt sich nicht ausschalten. Corona ist der «Brandbeschleuniger»⁴⁰ einer bereits von Gewalt durchzogenen Gesellschaft. Ich erinnere: Alain Berset, er sagt: «Bleiben Sie Zuhause.» Ich bleibe zu Hause, sitze auf meinem Bett und schreie die Wände an. Zwei Monate zuvor hatte ich auf demselben Bett gegessen und *King Kong Theory* von Virginie Depentes gelesen. Nachdem ich Seite 41 gelesen habe, kann ich mich für eine Stunde nicht mehr bewegen. Ich erinnere: mich, auf einem Sessel in einem hellen Raum, vor mir steht ein Plexiglastisch mit Taschentüchern und einem Stapel Broschüren. Daneben liegt ein Flussdiagramm, welches das weitere Vorgehen und die Chancen meiner Anzeige erklären soll, doch es zerfliesst vor meinen Augen und scheint vom Plexiglastisch zu tropfen. Danach gehe ich lange nicht nach Hause, weil ich kurz vergessen habe, wo das ist.

Ich erinnere: Winter 2021, ich bewerbe mich für die Residenz, in der ich jetzt gerade bin, und es scheint mir absolut zwingend, zu Gewalterfahrungen im HOME zu schreiben; eine andere Auseinandersetzung mit dem Zuhause ist unmöglich für mich. Seither denke ich darüber nach, wie ich über die Auswirkungen sexualisierter Gewalt im eigenen Zuhause auf das eigene Zu-Hause-Sein schreiben kann (sich nicht im Bett aufhalten können, häufige Umzüge, Vermeidung von Nacktheit selbst ohne Anwesenheit Anderer bzw. Neuerlernen müssen derselben, verschobenes Körpergefühl im Sinne eines aus-sich-selbst-heraus-treten, (Un)Möglichkeit, zu masturbieren, keine Stille aushalten können etc., etc.), wie die Einbettung in den sogenannten grösseren Kontext aka das bürgerliche Subjekt und die häusliche Sphäre als gegendertes Konstrukt, Virginia Woolf und der *Room of One's own* etc. etc. gelingen könnte und ich versuche zu erinnern, wie dieses THEMA auf mich gekommen ist bzw. warum ich zu diesem THEMA schreibe bzw. ob es sich nicht eher in mich eingeschrieben hat.

--

NISCHE/LÜCKEN

Ich wache mit verklebten Augen auf, meine Wimpern ziehen Fäden. Klebriger Schleim dringt aus meinen Ohren. Ich stecke einen Finger in meine Vagina. Er steckt fest. Ich lache klebrig. Mit meinen Kleberaugen laufe ich durch die Stadt und sammle Wortfetzen, die an mir kleben bleiben. Sie verkleben meinen Kopf, meine Zukunft, meine Zunge. Meine Schritte bilden Kleberblasen auf dem Asphalt. Der Kleber fließt ins Kopfsteinpflaster. Ich trage Säcke aus Kleber auf meinem Rücken und summe Klebersilben. Der Kleber läuft meinen Rücken hinunter, läuft in meine Hosen und meine Unterhosen, die Beine hinab. Ich klebe ein Pflaster – es ist so gross wie ich – auf die Risse. Ich lege mich daneben und drehe eine Zigarette, die an meinen Fingern kleben bleibt.



Y steht für Yogurt, Yoga, Yoni, YouTube, Yuppie, YPJ.

Y steht in der Mathematik für eine unbekannte oder variable Grösse.

Wir haben Besuch in der Residenz. Es sind milde Oktobertage. Wir kochen, rauchen, lachen, wandern auf den Köblisberg, stricken, backen, essen Fondue und singen. Und wir reden, stundenlang. Immer wieder kommen wir auf dasselbe THEMA. Unsere Geschichten haben dieselbe Struktur und sind Struktur, strukturieren Alltag, Öffentlichkeit, Sozialisierung, Beziehung, Beruf. Unsere Geschichten stecken im 2. oder 3. Akt fest oder enden in der Katastrophe. Ich kenne kaum Geschichten von Personen, die sich physisch gewehrt haben, erst recht nicht erfolgreich, oder Geschichten von Wut, Rache und Gegengewalt. Dass MÄNNER stärker sind, ist ein Mythos. Gleichzeitig sind alle Geschichten, die ich kenne, Geschichten des Wiederaufstehens und Weiterlebens. Die Menschen, die zwischen Biergläsern und Tabakkrümeln um mich sitzen, sind lebendige, pulsierende, strahlend glitzernde Beweise des Widerstands.

Im *Nibelungenlied* gibt es eine Stelle, die in vielen Übersetzungen mit «Wie König Günther in Worms mit Brünhild Hochzeit feierte» oder «Doppelhochzeit in Worms» zusammengefasst wird. Brünhild, die Königin Islands und die stärkste Frau der Welt, möchte nur den heiraten, der sie im Dreikampf besiegt: Steinwurf, Weitsprung und Speerwurf. Hunderte Männer haben es versucht, hunderte Männer sind gescheitert; keiner ist ihr ebenbürtig. König Gunther aus Worms hat sich trotzdem in den Kopf gesetzt, sie zu heiraten, also zu besiegen. Gunther bittet Siegfried, den Drachentöter, um Hilfe. Im Gegenzug soll Siegfried Gunthers Schwester Kriemhild zur Frau erhalten. Unsichtbar unter seiner Tarnkappe führt Siegfried den Dreikampf gemeinsam mit Gunther so durch, dass Brünhild ans Gunthers Sieg glaubt. Brünhild gibt ihre Macht ab und reist mit nach Worms, um Gunther zu heiraten. Doch sie schöpft Verdacht und weigert sich, mit Gunther zu schlafen und damit die Ehe rechtsgültig zu vollziehen. Brünhild nimmt Gunther, fesselt ihn mit ihrem Gürtel und hängt ihn an die Wand. Erst am nächsten Morgen lässt sie ihn wieder runter. Also fragt Gunther erneut Siegfried um Hilfe: Siegfried soll sie niederringen und festhalten, damit Gunther Brünhild vergewaltigen kann und die Ehe «vollzogen» ist. Erneut unsichtbar durch seine Tarnkappe schleicht Siegfried ins Schlafzimmer. Brünhild wehrt sich aus Leibeskräften, die Beiden leisten sich einen erbitterten Kampf. Brünhilds Widerstand und Stärke stellen die höfische und göttliche Ordnung in Frage und eröffnen einen kurzen, funkelnden Blick in eine andere Welt:

«O weh,» gedacht er, «soll ich | Leben nun und Leib
Von einer Maid verlieren, | so mag jedes Weib
In allen künftgen Zeiten | tragen Frevelmuth
Dem Mann gegenüber, | die es sonst wohl nimmer thut.»⁴¹

Schliesslich gelingt es Siegfried und Gunther, Brünhilde zu vergewaltigen. Mit ihrer Jungfräulichkeit verliert sie auch ihre Kraft. Später wird Brünhild von Siegfrieds Beteiligung an ihrer Vergewaltigung erfahren und indirekt dafür sorgen, dass Siegfried von Hagen ermordet wird.

Irgendwo scheinen mir in diesem Text die Grenzen abhanden gekommen zu sein. Obwohl es doch um Grenzen, meine Grenzen, geht, dachte ich. Jetzt kann ich sie nicht finden bzw. scheinen die Ränder verwischt, und es fällt mir zunehmend schwer, den Text von den Möbeln zu unterscheiden. Ich sehe, wie die Buchstaben über meine Möbel wandern, um meinen Fensterrahmen tanzen. Ich befehle ihnen, sich zusammenzureissen, doch sie kichern nur und tanzen weiter zu unhörbarer Musik. Ich versuche, den Takt zu finden, aber dafür muss ich noch einmal von vorne beginnen, falls es das überhaupt gibt.

41 www.hs-augsburg.de/~harsch/germanica/Chronologie/19Jh/Simrock/sim_ni10.html.
Aufgerufen am 26.10.2022.

ZEHEN

Es tropft von der Decke. Ich stelle einen Eimer unter die Tropflinie, doch schon während ich den Eimer hinstelle, beginnt es woanders zu tropfen. Schon bald ist der Boden voller Eimer und ich kann nur noch auf Zehenspitzen durch das Zimmer gehen. Ich gebe mir grosse Mühe, keine Eimer umzuwerfen, doch meine Zehen sind zu gross, um immer nur auf ihren Spitzen zu gehen. Die Eimer fallen um und ergiessen sich über den Boden. Ich werde den Nachbar*innen sagen müssen, dass es bald auch von ihrer Decke tropfen wird.

Z

Z steht für Zuhause, unser eigenes oder ein anderes, wo die meisten sexuellen Übergriffe geschehen.

Zuhause kann auch der Ort sein, wo wir uns begegnen und gemeinsam kämpfen.

Ein Ort des Zuhörens. Ein Ort des Zorns. Ein Ort der Zukunft.

Ich erzähle meinem Bruder von diesem Text. Wir reden über unsere Kindheit, über die Häuser bzw. Wohnungen, die wir bewohnten, über die Kapla-Hölzer, mit denen wir Städte bauten und dieses ganz bestimmte Gefühl, das sich einstellte, wenn unsere Mutter *Because the Night* von Patty Smith auf den kleinen, schwarzen Musikboxen laufen liess und Spaghetti Bolognese kochte. Ich erzähle meinem Bruder, dass ich vor dem Einschlafen immer Angst hatte vor Shir Khan, dem Tiger aus dem *Dschungelbuch*, und dass ich immer gut aufpassen musste, dass meine Füße unter der Bettdecke eingepackt waren, damit der Tiger mich nicht schnappen konnte. Ich erzähle ihm auch, dass ich bis heute immer auf der Seite des Bettes liege, die näher an der Tür ist, nie zur Wand, und dass das wohl eine Art Fluchtreflex ist. Aber das war in meiner Kindheit wahrscheinlich noch gar nicht so gewesen und hat heute gar nichts mit dem Tiger zu tun, und in einigen Nächten habe ich bestimmt schon geschafft, an der Wand zu liegen, gestern zum Beispiel bin ich ein paar Zentimeter näher gerückt. Mein Bruder erzählt, dass es bei ihm genau umgekehrt ist, dass er nämlich immer nahe an der Wand schläft, damit er die Tür im Blick hat, denn als Kind hatte er Angst, dass Hitler durch diese Tür kommt. Darum mussten auch seine Füße immer unter der Bettdecke eingepackt sein, und auch seine Arme und Hände. Nur dann konnte Hitler ihn nicht mitnehmen. Wir müssen beide sehr lachen über diese kindliche Vermengung aus Halbwissen und Vorstellungskraft, über Fantasieknötchen, die zu Angstlandschaften wuchern, und dann denke ich über transgenerationales und verkörpertes Trauma und die Brüchigkeit von Zeiterfahrungen nach, über unsere Urururoma, also die Uroma unserer Mama, die Oma unserer Oma, Rosa Busch, geborene Meier, die 1944 ins Zwangsarbeiter*innenlager Minkwitz deportiert wurde und überlebte, und über die ich mehr von der Suchmaschine weiss, als von unserer Oma, die nur eine Geschichte erzählen konnte von ihrer Oma Rosa, nämlich die vom Geburtstagsfest, an dem sich unsere ca. 7-jährige Oma wohl nicht überschwänglich genug für das Geburtstagsgeschenk bedankt hatte und also ihre Oma Rosa deren Sohn, den Vater unserer Oma, anwies, unserer Oma für diese Undankbarkeit ein paar Ohrfeigen zu verpassen, vor versammelter Kindergeburtstagschaar und dann denke ich über den Stolperstein in Mühlheim an der Ruhr nach, den ich schon lange besuchen möchte und darüber, ob das wohl ins gleiche Trauma geht, dass ich kein Essen stehen lassen kann und alles, was vor mir steht, gegessen werden muss, und mich dann trotzdem nachher sehr schlecht fühle oft, und dass wir immer einen vollen Kühlschrank haben mussten und bis heute haben müssen, aber das ist vermutlich ein anderes Trauma,

wenn auch ein transgenerationales, aber das geht jetzt zu weit und ich wollte eigentlich etwas anderes erzählen, und weiss aber nicht mehr, wie ich aus diesem Satz wieder rauskomme, er hält mich fest und dreht mich ein, dreht sich weiter und vielleicht komme ich ja raus, wenn ich jetzt einfach aufstehe und rauchen gehe, mit einer Tasse Kaffee, wie meine Oma immer, sie war auch eine «feuchte Raucherin», das hat mir ihre beste Freundin Heidi an Omas Beerdigung erzählt.

DANKE

Danke Delfina, Claude, Luisa und Ismail for the shared life,
the hair cut and the chili oil.

Danke dem Rathaus für Kultur für die Matratze und den Küchentisch.

Danke Sirkka, Maura, Hanes und Marcel für den Raum und die Zeit.

Danke dem Lokal für den Platz im Erker.

Danke Omi, für deine Spaghetti.

Danke Joel, für deine Fantasie.

Danke Mama, für deine Zeit.

Danke Papa, für deine Gutenachtgeschichten.

Danke Fritz, für alles, immer.

Danke Mareike, Vero, Domi, Lotta, Zoe, Julia, Margot

und Moritz fürs Reden und Zuhören.

Danke dem Seminar Projektdramaturgie im Sommersemester 2022

am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft

an der Justus-Liebig-Universität Gießen, fürs laute Denken.

Danke an die Paranoia City für all die vielen Bücher,

sie haben mein Leben gerettet.

Danke Hélène, dass du mit mir alle diese Schritte gehst.

Danke Valérie, für deinen kritischen Blick und den Zimt auf den Pilzen.

Danke Joel, für den letzten Schliff.

Danke an alle, die vor mir kämpften, mit mir kämpfen

und nach mir kämpfen werden.

DIE OFFENLEGUNG DER QUELLEN BEDEUTET NOCH LANGE NICHT DIE OFFENLEGUNG DER GEHEIMNISSE (ENIS MACI)

Aboueid, Hanna: Not Sick, But Injured. Embodied trauma and the violence of linear time. In: The College Hill Independent*. Veröffentlicht am 30. November 2021. www.theindy.org/article/2542. Aufgerufen am 30.10.2022.

Autor*innenkollektiv Fe.In: FRAUEN*RECHTE UND FRAUEN*HASS. ANTIFEMINISMUS UND DIE ETHNISIERUNG VON GEWALT. Antifeminismus und die Ethnisierung von Gewalt. Berlin: Verbrecher Verlag, 2019.

Butler, Judith: Rethinking Vulnerability and Resistance. Vortrag im Juni 2014, Madrid. bibacc.org/wp-content/uploads/2016/07/Rethinking-Vulnerability-and-Resistance-Judith-Butler.pdf. Aufgerufen am 30.10.2022.

Butler, Judith, Gambetti, Zeynep und Sabsay, Leticia: Introduction. In: Butler, Judith, Gambetti, Zeynep und Sabsay, Leticia (Hrsg.): VULNERABILITY IN RESISTANCE. Durham and London: Duke University Press, 2016. S. 12–27.

Clavadetscher, Martina: Vor aller Augen. Zürich: Unionsverlag, 2022.

Collectivo LASTESIS: Verbrennt eure Angst! Ein feministisches Manifest. Frankfurt am Main: S. Fischer, 2021.

Cvetkovich, Ann und Michalski, Karin: The Alphabet of Feeling Bad Now. In: Hollenbach, J. & McDonald, R.A. (Hrsg.): Re/Imagining Depression: Creative Approaches to Feeling Bad. Palgrave Macmillan, 2021. S. 13–22.

Cvetkovich, A. (2012): Depression a Public Feeling. Durham & London: Duke University Press, 2012.

Daly, Ellen: Rape, Gender and Class. Intersections in Courtroom Narratives. Cham: Palgrave Macmillan. doi.org/10.1007/978-3-030-93925-0.

Davidović, Maya: Reconciling Complexities of Time in Criminal Justice and Transitional Justice. International Criminal Law Review, Volume 21 Issue 5 (2021). S. 935-961. [doi: https://doi.org/10.1163/15718123-bja10065](https://doi.org/10.1163/15718123-bja10065)

Davis, Angela: Rassismus, Sexismus und Klassenkampf. 1. Aufl. Juli 2022 (1981). Köln: Unrast Verlag, 2022.

Depentes, Virgine: King Kong Theory. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2018.

Fateman, Johanna: Fully Loaded. Power and Sexual Violence. In: Artforum International, Januar 2018. www.artforum.com/print/201801/fully-loaded-power-and-sexual-violence-73188. Aufgerufen am 30.10.2022.

Groom, Amelia und Rakes, Rachael: No Linear Fucking Time. 3.12.2021, updated April 2022. www.bakonline.org/prospections/no-linear-fucking-time/. Aufgerufen am 14.09.2022.

Halberstam, Jack Judith: The Queer Art of Failure. Durham and London: Duke University Press, 2011.

Haraway, Donna: Situated Knowledges: The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective. In: Feminist Studies, Vol. 14, No. 3, S. 575–599. University of Maryland: Feminist Studies, Inc., 1988. doi.org/10.2307/3178066.

Hedva, Johanna: Sick Woman Theory (2020). Adapted from the lecture »My Body Is a Prison of Pain so I Want to Leave It Like a Mystic But I Also Love It & Want It to Matter Politically,“ delivered at Human Resources, sponsored by the Women’s Center for Creative Work, Los Angeles, on October 7, 2015.

Hug, Anette: Vergewaltigung. Das Protokoll einer Vergewaltigung. In: Emanzipation. Feministische Zeitschrift für kritische Frauen, 17. 1991. doi.org/10.5169/seals-361221. S. 3–7.

Illouz, Eva und Kaplan, Dana: Was ist sexuelles Kapital? Berlin: Suhrkamp Verlag, 2021.

Kattermann, Vera: Sexuelle Gewalt in der Kunst: Von der Scham zur Veröffentlichung. In: aerzteblatt.de, PP 16, Ausgabe Mai 2017, Seite 246. www.aerzteblatt.de/archiv/188537/Sexuelle-Gewalt-in-der-Kunst-Von-der-Scham-zur-Veroeffentlichung. Aufgerufen am 14.09.2022.

Kumarakulasingam, Narendran: Introduction. In: Contexto int. 38 (03), Dec 2016, Decolonial Temporalities: Plural Pasts, Irreducible Presents, and Open Futures. doi.org/10.1590/S0102-8529.2016380300001. S. 755–761.

L’Horizon, Kim de: Blutbuch. Köln: DuMont, 2022.

Maci, Enis: Eiscafé Europa. Berlin: edition suhrkamp, 2018.

Marcus, Sharon: Fighting Bodies, Fighting Words. A Theory and Politics of Rape Prevention. In: Butler, Judith (Hrsg.): Feminists Theorize The Political. New York, London: Routledge, 1992. S. 385-403.

Micali, Stefano: Zeiterfahrungen. Eine phänomenologische Analyse der «Zeitlichkeit als brüchige Erfahrung». In: Phänomenologische Forschungen (2004), S. 11–36. Hamburg: Felix Meiner Verlag, 2004. www.jstor.org/stable/24360636.

Pribram, E. Deidre und Harding, Jennifer: Losing our cool? Following Williams and Grossberg on emotions. Faculty Works: Communications. 9. 2004. digitalcommons.molloy.edu/com_fac/9

Orlow, Emma: The Most Important Eggs in Art History. Updated November 2018. www.myrecipes.com/extracrispy/important-eggs-art-history. Aufgerufen am 15.09.2022.

Sanyal, Mithu: Vergewaltigung. 3., neu durchgesehene und von der Autorin mit einem Nachwort versehene Auflage November 2020. Hamburg: Edition Nautilus, 2016.

Schwerdtner, Liliane: Sprechen und Schweigen über sexualisierte Gewalt. Münster: edition assemblage, 2021.

Sia, Tiffany und Pattison, Yuri: Weird Times. In: The Douglas Hyde Gallery, Dublin, Ireland. 2021 / 07. www.bakonline.org/prospections/weird-times/. Aufgerufen am 30.10.2022.

Trömel-Plötz, Senta (Hg.): Gewalt durch Sprache. Die Vergewaltigung der Frau in Gesprächen. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1990.

Vahland, Kia: Auf die Mitwissenden kommt es an! In: Republik. republik.ch/2022/10/18/vahland-auf-die-mitwissenden-kommt-es-an. Aufgerufen am 30.10.2022.

White, Matthew W.: The Economics of Time Zones. web.archive.org/web/20060911152247/http://bpp.wharton.upenn.edu/mawhite/Papers/TimeZones.pdf. Aufgerufen am 30.10.2022.

«Ich will fühlen.» Zeitung von Männern an Männern und offen für alle! 1999. Herausgegeben vom männ-archiv, Göttingen.

Hassobjekt LGBTQI+. Antifaschistisches Infoblatt. Nr. 136. Herbst 2022. Berlin.

Täter. Das Männermagazin. Herausgegeben von taeter-magazin.de. Essen, 2021.

Textsammlung Vergewaltigung. Herausgegeben von aargrau.ch.

The Alphabet of Feeling Bad. Regie: Karin Michalski. Performance: Ann Cvetkovich. Deutschland 2012, HD, 13'. www.karinmichalski.de/alphabet_of_feeling_bad_1.html. Aufgerufen am 31.10.2022.

www.stiftung-gegen-gewalt.ch/wsp/de/themen/hausliche-gewalt/. Aufgerufen am 26.10.2022.

www.akweb.de/bewegung/rassismus-und-die-identifikation-mit-dem-blick-der-polizei/. Aufgerufen am 27.10.2022.

de.wikipedia.org/wiki/Trigger. Aufgerufen am 26.10.2022.

de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Dickpic. Aufgerufen am 27.10.2022.

www.zdf.de/nachrichten/politik/vergewaltigung-soldaten-ukraine-krieg-russland-100.html Aufgerufen am 26.10.2022.

www.mannheim.de/de/service-bieten/frauen-gleichstellung/projekte-aktionen-veranstaltungen-der-abteilung-gleichstellung/20212022-aktuell/aktionen-zum-internationalen-tag-gegen-gewalt-an-frauen. Aufgerufen am 26.10.2022.

www.srf.ch/sendungen/dok/vier-frauen-brechen-ihr-schweigen. Aufgerufen am 26.10.2022.

www.sterntv.de/sexualisierte-gewalt-23-frauen-brechen-das-schweigen. Aufgerufen am 26.10.2022.

www.20min.ch/story/vergewaltigungsopfer-brechen-ihr-schweigen-201237981778. Aufgerufen am 26.10.2022.

www.news.de/panorama/856528119/frau-34-von-maenner-trio-vergewaltigt-roodepan-kimberley-suedafrika-vergewaltigungsopfer-von-taetern-bei-lebendigem-leib-angezuetet/1/ Aufgerufen am 26.10.2022.

twitter.com/the_eco_thought/status/1234828156449759232?s=20&t=1_RgUe7-XPQwCOzblN8L6g. Aufgerufen am 27.10.2022.

www.nau.ch/news/schweiz/kapo-st-gallen-wegen-sexismus-unter-beschuss-65888411. Aufgerufen am 27.10.2022.

twitter.com/koeppelroger/status/1534468883884781568?lang=en. Aufgerufen am 1.11.2022.

www.frauenhaus-stgallen.ch/ Aufgerufen am 26.10.2022.

www.zwueschehalt.ch/ Aufgerufen am 26.10.2022.

www.youtube.com/watch?v=3K4IcJmEaY_ Aufgerufen am 26.10.2022.

www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kriminalitaet-strafrecht/polizei/gewalt.html Aufgerufen am 26.10.2022.

cockpit.gfsbern.ch/de/cockpit/sexuelle-gewalt-in-der-schweiz/ Aufgerufen am 26.10.2022.

www.stopfemizid.ch/deutsch/ Aufgerufen am 26.10.2022.

www.nytimes.com/1988/02/12/nyregion/greenwich-village-sculptor-acquitted-of-pushing-wife-to-her-death.html. Aufgerufen am 26.10.2022.

www.latimes.com/entertainment/arts/miranda/la-et-cam-ana-mendieta-carl-andre-moca-protest-20170406-htlmlstory.html_Aufgerufen am 26.10.2022.

www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/lilit/ch/11c6138522d1ea062da8cec6b2f8bcb1/_Aufgerufen am 26.10.2022.

en.wikipedia.org/wiki/Lilith. Aufgerufen am 27.10.2022.

de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Vergewaltigung. Aufgerufen am 26.10.2022.

de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Vergewaltigung/Archiv/1. Aufgerufen am 26.10.2022.

www.bernerzeitung.ch/richterin-gibt-opfer-mitschuld-urteil-sorgt-fuer-aufschrei-741179531892. Aufgerufen am 26.10.2022.

bajour.ch/a/ZNH7q33Q31L2hmEO/vergewaltigung-an-der-elsasserstrasse-das-dilemma-bleibt_Aufgerufen am 26.10.2022.

www.srf.ch/news/schweiz/urteilsbegruendung-empoert-milde-vergewaltigung-opferberaterin-kritisiert-richter. Aufgerufen am 26.10.2022.

jprobinson.medium.com/the-rotten-etymology-of-punk-86db2fcc16f8_Aufgerufen am 26.10.2022.

[en.wikipedia.org/wiki/Stephen_Donaldson_\(activist\)](http://en.wikipedia.org/wiki/Stephen_Donaldson_(activist))_Aufgerufen am 26.10.2022.

www.svp.ch/news/artikel/artikel/auslaenderanteil-in-schweizer-gefaengnissen-auf-rekordhoehe/_Aufgerufen am 26.10.2022.

www.bk.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis519t.html_Aufgerufen am 26.10.2022.

twitter.com/farbundbeton/status/1581596532000051200?s=12&t=ThRWkUo_hn_kkA9EL3_jg. Aufgerufen am 26.10.2022.

balkaninsight.com/2022/10/17/years-of-lgbt-intolerance-in-slovakia-culminate-in-two-killings/. Aufgerufen am 26.10.2022.

www.republik.ch/2022/10/06/einer-von-uns_Aufgerufen am 26.10.2022.

www.tagesschau.de/inland/haeusliche-gewalt-119.html. Aufgerufen am 26.10.2022.

www.hs-augsburg.de/~harsch/germanica/Chronologie/19Jh/Simrock/sim_ni10.html_Aufgerufen am 26.10.2022.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit und Durchblick.

Über das Projekt

Das Alphabet der sexualisierten Gewalt ist eine autofiktionale Spurensuche. Ausgehend von biografischen Erlebnissen steht die Frage im Zentrum, wie sich die Wahrnehmung des Zuhauses verändert, wenn eine Person in diesem vermeintlichen safe space sexualisierte Gewalt erfährt. Der vorliegende Text ist eine Collage aus Essays, Google Suchanfragen, fantastischen Kurzgeschichten und politischen Zaubersprüchen, die während meines Aufenthalts in der Dogo Residenz für Neue Kunst in Lichtensteig zwischen September und November 2022 entstanden sind.

Das Alphabet der sexualisierten Gewalt begreift das (Mit)erleben, Überleben, Weiterleben und Damit-leben von sexualisierter Gewalt als alltäglich, öffentlich und politisch. Um eine «gelingend(er)es Sprechen» (Lilian Schwerdtner) über sexualisierte Gewalt zu ermöglichen und sie zu bekämpfen, brauchen wir andere Narrative als die, die zurzeit die öffentliche Debatte dominieren.

Das Alphabet versammelt Begriffe, die als Ausgangspunkt dienen, um gemeinsam über sexualisierte Gewalt und ihre Auswirkungen nachzudenken. Diese Begriffe sind keine fixen Kategorien; in Anlehnung an Ann Cvetkovichs und Karin Michalskis *The Alphabet of Feeling Bad* verstehe ich Begriffe als Werkzeuge, um kollektiv zu erinnern und zu fühlen. Ihr Bedeutung kann gemeinsam ausgehandelt und queer-feministisch politisiert werden. Damit steht *das Alphabet* in einer Tradition queerer und feministischer Kunst und Aktivismus, die Archive der Unterdrückung und ein kollektives Gedächtnis für Gewalt aufbauen.

Das Alphabet ist ein Versuch, der prekären Erinnerung ein Gefäß zu geben und eine selbstbestimmte Zukunft zu denken. *Das Alphabet* behauptet nicht, für eine universelle Erfahrung zu sprechen. Es trägt vielmehr die Überzeugung und politischen Haltung, dass Empathie die notwendige Voraussetzung und Übung ist, um gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken. *Das Alphabet* ist eine Einladung, sich in diese Erfahrungen hineinzusetzen.

Das Alphabet ist eine Recherche ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Jede Person trägt ihr*sein eigenes Alphabet der sexualisierten Gewalt. Meines enthält Begriffe wie Haarwachs, Fensterrahmen, Hosentaschen, Orangenschalen und Schlüsselbund. *Das Alphabet* ist eine Einladung, über das eigene Alphabet nachzudenken.

Das Alphabet ist eine Sammlung von Zutaten, aus denen wir feministische Beschwörungsformeln und politische Zaubersprüche brauen können. Ni una menos, Jin, Jiyan, Azadî, My Body, my Choice, 14. Juni – die Zaubersprüche des Widerstands erschallen weltweit und verändern die Welt, in der wir leben. *Das Alphabet* ist eine Einladung, eigene Zaubersprüche zu erfinden.

Laura Leupi
Lichtensteig, Oktober 2022

Kontakt
Contact
leupilaura@gmail.com | @laurinlaurann

